



Team ideenskizzen.de

Garath 2.0 – Den Wandel gestalten

Ergebnisse der Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzepts Garath 2.0

29.03.2021

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesinitiative
**Zukunft.
in!nenstadt.**
Nordrhein-Westfalen.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Gliederung

0.	<u>Kurz auf den Punkt gebracht</u>	4
1.	<u>Anlass und Hintergrund der Zwischenevaluation von Garath 2.0</u>	7
1.	Sozio-demografische Rahmenbedingungen	
2.	<u>Methodik</u>	13
3.	<u>Reflexion des Zielesystems</u>	16
4.	<u>Umsetzungsprozess: Organisation, Steuerung und Bürgerbeteiligung</u>	20
1.	Grundlagen der Organisation und Steuerung	
2.	Verfahren zur Analyse der Organisation und Steuerung	
3.	Ergebnisse der Prozessanalyse	
4.	Bürgerbeteiligung	
5.	Vorschläge zur Fortsetzung und Weiterentwicklung in der zweiten Förderphase	
5.	<u>Handlungsfelder und Erreichung der Ziele</u>	28
1.	Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“	
2.	Handlungsfeld B „Wohnen“	
3.	Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“	
4.	Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“	
5.	Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“	

Gliederung

6.	<u>Querschnittsziele</u>	75
1.	Grundlagen	
2.	Bewertungen	
3.	Für die Fortschreibung	
7.	<u>Garather Kernwerte</u>	81
8.	<u>Zusammenfassende Darstellung als Basis für die Fortschreibung</u>	84
1.	Zentrale Erfolge der Programmumsetzung	
2.	Zentrale Herausforderungen für die Zukunft	
3.	Themenspeicher	
4.	Ausblick/Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts	
9.	<u>Impressum</u>	93
10.	<u>Anhang</u>	

0 Kurz auf den Punkt gebracht

Prozesssteuerung konsistent und konsequent – Auf allen Ebenen sind Gremien etabliert, die ämter- bzw. akteursübergreifend sowie in Vernetzung der verschiedenen Ebenen die Umsetzung von Garath 2.0 begleiten. Es gibt ein hohes Engagement bei allen Beteiligten. Gesamtstädtische Steuerung + Prozessgruppe + Stadtteilteam = Düsseldorfer Modell der integrierten Quartiersentwicklung

Maßnahmenumsetzung auf einem guten Weg – Von Seiten der städtischen Akteure sind die beschlossenen Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes konsequent angegangen und zum Teil bereits erfolgreich abgeschlossen worden. Besonders hervorzuheben sind die konzeptionellen Grundlagen wie das *Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath* sowie die Schaffung ergänzender Infrastruktur, wie z.B. die Anlage neuer Spielplätze, die neu installierte GestaltBar oder der Umbau der Freizeitstätte Garath.

Kommunal(politisch)e Initiative – Die Entscheidung, die bisherige Hauptschule Garaths zu einer Gesamtschule auszubauen ist ein wichtiges politisches Bekenntnis zum Standort Garath – in Garath können nun erstmals alle Schulabschlüsse absolviert werden; die Finanzierung des i-Punkt Arbeit aus kommunalen Mitteln der Beschäftigungsförderung nach dem Ausfall der ESF-Förderung unterstreicht den Willen der Stadt.

0 Kurz auf den Punkt gebracht

Mitwirkung und Beteiligung weiterhin im Fokus – Die intensive Beteiligung der Stadtteilbevölkerung sowie der lokalen Akteure und Einrichtungen bleibt erhalten. Dazu tragen vor allem die installierten Anlaufstellen Quartiers- und Citymanagement bei, die die aktive Ansprache und Einbindung suchen – unterstützt durch die Freizeitstätte Garath sowie die Bezirksverwaltungsstelle. Mit dem Kinderparlament wurde ein Düsseldorfer Novum ins Leben gerufen, das auch in anderen Stadtteilen realisiert werden soll.

Vorbild in Sachen Kinder- und Jugendarbeit – Die breit angelegte Erarbeitung von Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Garath trägt Früchte: die neue Jugendfreizeiteinrichtung, die GestaltBar, das Kinderparlament, neue Spielplätze sowie verschiedene Formen der Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Akteuren ergeben ein rundes Bild. Aus Sicht des Jugendamtes eine „Blaupause für Düsseldorf“.

Gemeinsam mit sozialen Trägern – Mit dem SOS Kinderdorf (u.a. Mehrgenerationenhaus Hell-Ga und Neubau einer Kita), der AWO (Trägerin des i-Punkt Arbeit) und der Diakonie (Trägerin des zentrum plus) – um drei Beispiele zu nennen – sind wichtige Träger im Stadtteil verortet. Diese halten ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot vor und nehmen eine wichtige Rolle als Kooperationspartner im Umsetzungsprozess Garath 2.0 ein.

1 Anlass und Hintergrund der Zwischenevaluation von Garath 2.0

„Denk ich heute so wie gestern, dann verlier' ich einen Tag.“ (Clueso)

1 Anlass und Hintergrund der Zwischenevaluation von Garath 2.0

2017 wurde der Stadtteil Garath als neues Düsseldorfer Fördergebiet in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Basis war ein Integriertes Handlungskonzept, das im Rahmen der Initiative „Garath 2.0“ 2015/2016 erarbeitet wurde und 2017 durch den Rat der Stadt Düsseldorf mit breiter Zustimmung beschlossen wurde.

In Verbindung mit ergänzenden Exposé s wurden über 50 Maßnahmen in fünf Handlungsfeldern für eine Umsetzung vorbereitet – Mittel der Städtebauförderung sowie des EFRE wurden für eine erste Förderphase bewilligt*.

Das Handlungskonzept wurde unter umfassender Beteiligung der Bewohnerschaft sowie zahlreicher städtischer und lokaler Akteure erarbeitet – ein Qualitätsmerkmal, das ebenso wie die ämterübergreifende Betrachtung eines Quartieres (vgl. Kap. 4) zum Vorbild für eine stadtweite Quartierspolitik wurde.

Die erste Förderphase zur Umsetzung von Garath 2.0 läuft zum Ende des Jahres 2021 aus. Um einen fließenden Übergang in die zweite Förderphase zu schaffen, soll im Jahr 2021 eine Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes erfolgen.

* Eine ausführliche Maßnahmen- und Kostenliste befindet sich im Anhang des Berichts.

1 Anlass und Hintergrund der Zwischenevaluation von Garath 2.0

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat als Vorarbeit für die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Garath 2.0 eine Zwischenevaluation in Auftrag gegeben. Diese soll Erkenntnisse zu bislang erzielten positiven Ergebnissen sowie zu weiteren bzw. neuen Handlungsbedarfen liefern.

Im Rahmen der Zwischenevaluation wurden vor allem drei Bereiche betrachtet:

1. Sind die Strukturen der Prozessumsetzung (Gremien, Kommunikationswege etc.) gut aufgestellt, um den Stadterneuerungsprozess in Garath auch künftig erfolgreich zu begleiten?
2. Passen die damals formulierten Ziele / die aufgestellten Handlungsfelder und Maßnahmen noch zu den aktuellen Erfordernissen im Stadtteil?
3. Waren die ergriffenen Maßnahmen im Hinblick auf die formulierten Ziele erfolgreich?

Stadtteile im Wandel reagieren sensibler auf Veränderungen als stabile Quartiere, seien es stadtteilinterne Verschiebungen wie z.B. Geschäftsschließungen oder veränderte äußere Rahmenbedingungen.

Vor diesem Hintergrund sind vor allem folgende veränderte Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu nennen:

- Aufgrund von Änderungen in der Förderlandschaft konnten drei Projekte nicht wie geplant realisiert werden.
- Die COVID-19-Pandemie schränkt seit März 2020 die Beteiligung und Aktivierung von Bewohner*innen extrem ein.
- Durch mehrwöchige Pandemie-bedingte Schließungen des Einzelhandels sind negative Entwicklungen auch im Zentrum Garaths zu befürchten.

1.1 Sozio-demografische Rahmenbedingungen in Garath

Die Beschreibung der sozio-demografischen Rahmenbedingungen in Garath erfolgt anhand der Auswertung von ausgewählten statistischen Kerndaten der Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Ziel, generelle Entwicklungen aufzuzeigen.

Es werden Daten von 2014 bis 2019 zur Entwicklung der Zahl der Einwohner*innen, Entwicklung der Haushalte sowie Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen und Personen in Bedarfsgemeinschaften betrachtet.

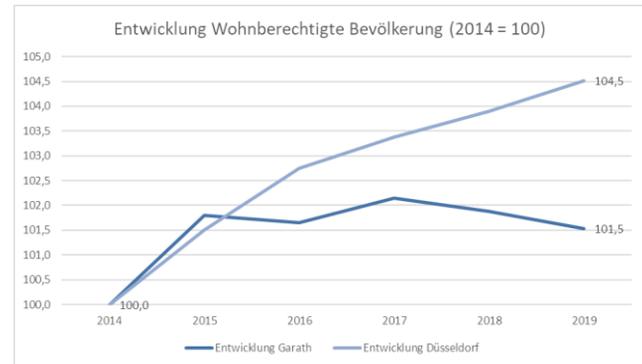
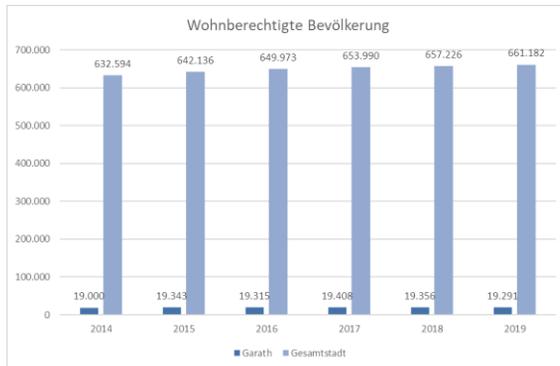
Diese sogenannten „Kontextindikatoren“ dienen der Beschreibung der sozialräumlichen Situation im Stadtteil. Anhand der Indikatoren lassen sich grundlegende Entwicklungen und Handlungsbedarfe im Stadtteil ablesen.

Dabei ist zu beachten, dass sich diese Kontextindikatoren unabhängig von der Umsetzung von „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“ entwickeln können und keinen direkten Rückschluss auf den Erfolg oder Misserfolg der Programmumsetzung zulassen.

Als Basis der anstehenden Fortschreibung wird eine umfassende Analyse der Kontextindikatoren zur Ableitung weiterer Handlungsbedarfe und Maßnahmen erfolgen.

1.1 Sozio-demografische Rahmenbedingungen in Garath

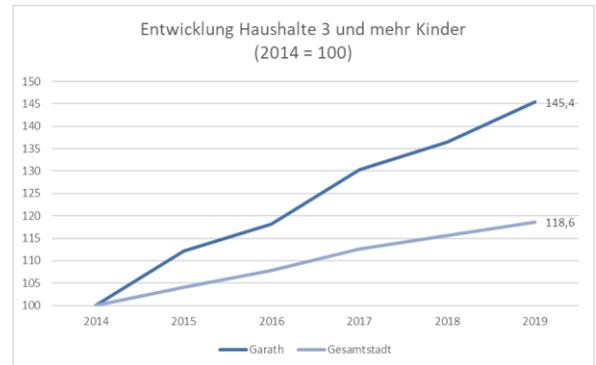
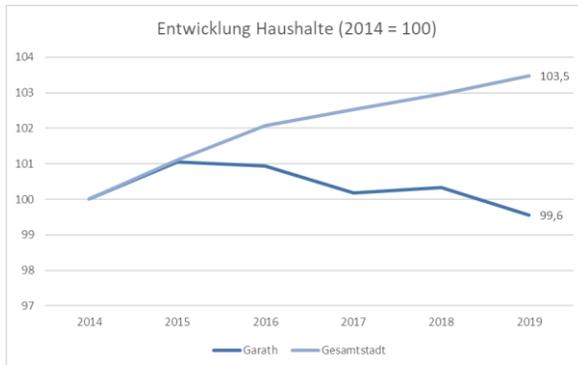
Die Zahl der Einwohner*innen in Garath ist seit 2014 leicht gestiegen. Der Zuwachs liegt etwas unter dem Niveau der Gesamtstadt.



Eigene Darstellung, Zahlen / Daten LHD, Dezember 2020

1.1 Sozio-demografische Rahmenbedingungen in Garath

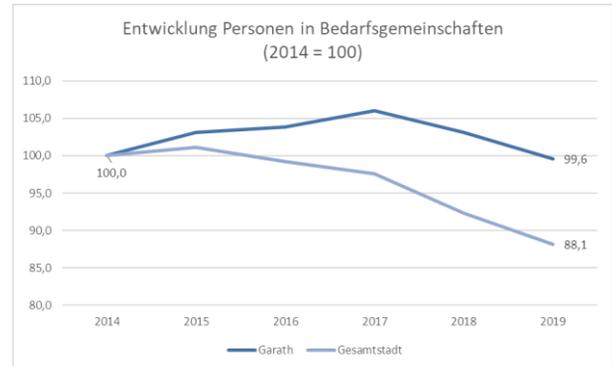
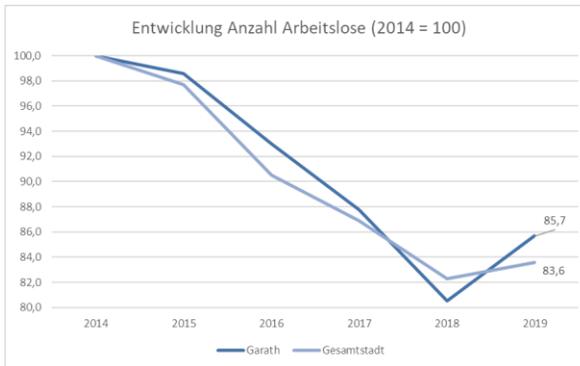
In Garath leben im Jahr 2019 8.954 Haushalte und damit etwas weniger als 2014. Es sinkt die Zahl der alleinerziehenden Haushalte (715). Der Anteil der Haushalte mit 3 und mehr Kindern hat sich überdurchschnittlich stark erhöht.



Eigene Darstellung, Zahlen / Daten LHD, Dezember 2020

1.1 Sozio-demografische Rahmenbedingungen in Garath

Die Zahl der Arbeitslosen sank in Garath bis 2018 deutlich (1.149 Personen, 2019), ähnlich dem Trend der Gesamtstadt. Seit 2019 ist ein leichter Anstieg zu beobachten. Die Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften ist nahezu stabil, in der Gesamtstadt hingegen sinkt diese Zahl, d.h. Garath profitiert auch, aber etwas weniger von der positiven gesamtstädtischen Entwicklung.



Eigene Darstellung, Zahlen / Daten LHD, Dezember 2020

Die Konzentration sozio-ökonomischer Problemlagen bei den Bewohner*innen in Garath, die sich u.a. in der Entwicklung der Personen in Bedarfsgemeinschaften ausdrückt, unterstreicht die Notwendigkeit, den Prozess Garath 2.0 fortzuschreiben.

2 Methodik

2 Methodik

Im Kontext der Zwischenevaluation stellten sich drei zentrale Fragen:

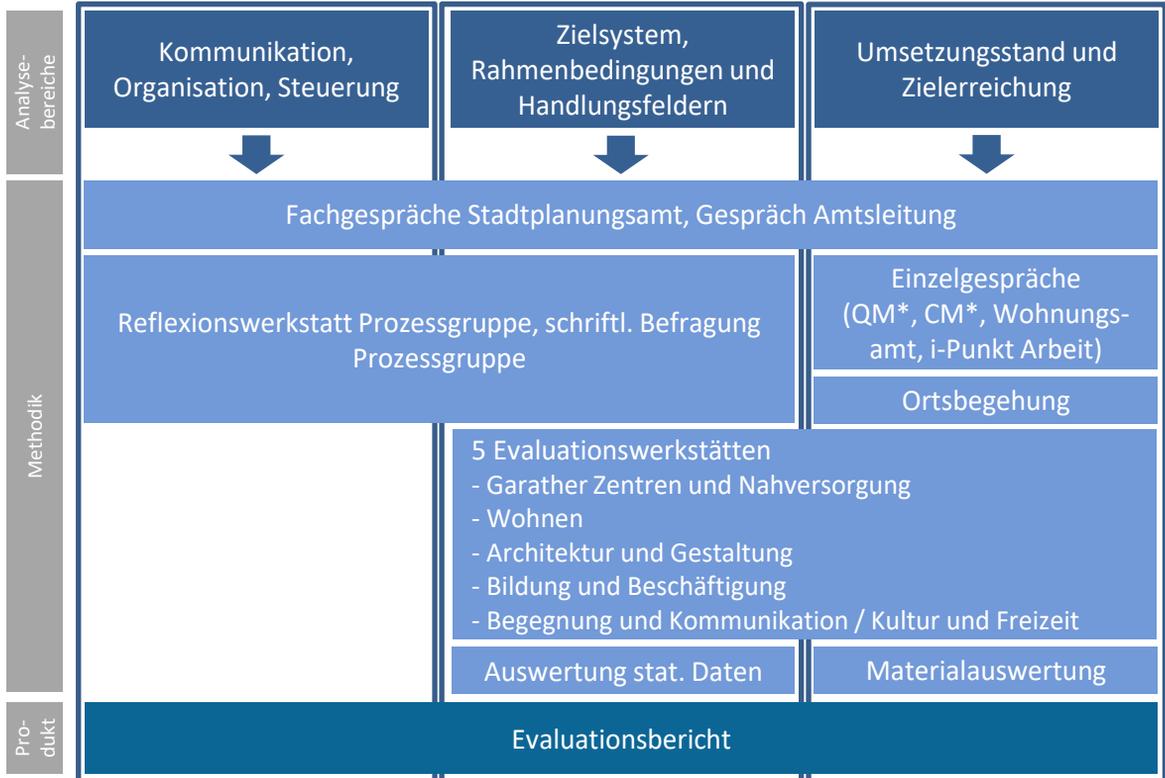
1. Sind die Strukturen der Prozessumsetzung (Gremien, Kommunikationswege etc.) gut aufgestellt, um den Stadterneuerungsprozess in Garath auch künftig erfolgreich zu begleiten?
2. Passen die damals formulierten Ziele / die aufgestellten Handlungsfelder und Maßnahmen noch zu den aktuellen Erfordernissen im Stadtteil?
3. Waren die ergriffenen Maßnahmen im Hinblick auf die formulierten Ziele erfolgreich?

Um diese Fragen umfassend und mit Blick auf die weitere Entwicklung Garaths zielführend zu beantworten, wurde im Rahmen dieser Zwischenevaluation eine moderierte Selbstevaluation durchgeführt. Das bedeutet, dass die gutachterliche Bewertung des Umsetzungsprozesses und der Zielerreichung auf der Diskussion der am Prozess Beteiligten fußt und diese ergänzt. Diese Diskussion wurde in verschiedenen Konstellationen geführt – mit der Prozesssteuerung (Gespräch Stadtplanungsamt), dem begleitenden Gremium (Reflexionswerkstatt Prozessgruppe) sowie den an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligten Ämtern, Institutionen und Einzelpersonen (5 Evaluationswerkstätten, 1 je Handlungsfeld). Insgesamt waren rund 60 Personen beteiligt.

Ergänzt wurden diese Bausteine durch Einzelgespräche, eine Ortsbegehung, Materialauswertung (Integriertes Handlungskonzept, Ratsvorlagen, Sachstandsberichte, Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath, Zeitungsartikel) und die Auswertung statistischer Daten. Einen Überblick über das Spektrum an methodischen Bausteinen liefert die Grafik Bausteine der Zwischenevaluation (S. 15) .

2 Methodik

Bausteine der Zwischenevaluation



* Abkürzungen: Quartiersmanagement (QM), Citymanagement (CM)

3 Reflexion des Zielsystems

3 Reflexion des Zielsystems

Das Zielsystem wurde für das Integrierte Handlungskonzept Garath 2.0 entwickelt und zu Beginn der Zwischenevaluation einer Überprüfung unterzogen. Dieser Schritt war notwendig, um veränderte Anforderungen und Prioritätensetzungen zu berücksichtigen, die sich im Laufe des Erneuerungsprozesses ergeben haben.

Dazu wurden Gespräche mit dem Stadtplanungsamt durchgeführt. Dabei hat sich insgesamt herausgestellt, dass die fünf Handlungsfelder sowie die Ober- und Ergebnisziele ihre Gültigkeit für die Fortschreibung behalten.

Folgende Änderungen wurden im Zielsystem vorgenommen:

- Der Bereich Kultur und Freizeit wird von Handlungsfeld D (Bildung und Beschäftigung) dem Handlungsfeld E (Begegnung und Kommunikation) zugeordnet.
- Einzelne Ergebnisziele werden anderen Handlungsfeldern zugeordnet oder in der Reihenfolge umgestellt.
- Vereinzelt erfolgt eine Präzisierung von Formulierungen bei den Ober- und Ergebniszielen.
- Zwei Querschnittsziele wurden ergänzt (Q6 und Q7: Kernwerte und Image).

Auf den folgenden Seiten ist das Zielsystem inkl. der vorgenommenen Anpassungen zu finden.

Handlungsfelder

A	B	C	D	E
Garather Zentren und Nahversorgung	Wohnen	Architektur und Gestaltung	Bildung und Beschäftigung	Begegnung und Kommunikation, Kultur und Freizeit

Oberziele

Die Nahversorgung in Garath ist sichergestellt. Die Zentren sind belebt.	Das Wohnraumangebot in Garath sichert die demografische und soziale Vielfalt im Stadtteil.	Architektur und Gestaltung verbinden das frühere Garath mit modernen Anforderungen und schaffen eine neue stadträumliche Qualität.	Die Einbindung in Gesellschaft und Beruf ist gestärkt.	Es gibt ein lebendiges Miteinander. Garath ist ein besonderer Standort für Kultur und Freizeit in Düsseldorf.
---	--	--	--	--

Ergebnisziele

Das Hauptzentrum ist als Versorgungsschwerpunkt und in seiner Funktion als Stadtmittelpunkt gestärkt.	Garath ist als Wohnstandort auch für jüngere Menschen und Familien attraktiv.	Das architektonische Erscheinungsbild ist verbessert: Markante Gebäude und eine höhere Wohnqualität sind geschaffen.	Erfolgreiche Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil werden unterstützt.	Die in Garath bestehenden Angebote sind gestärkt, neue Kommunikationsorte sind geschaffen.
Die Nahversorgung wurde insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen verbessert.	Senioren finden Angebote vor, die es ihnen ermöglichen, so lange wie möglich im Stadtteil leben zu können.	Die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume und Plätze ist gesteigert.	Lebenslanges Lernen wird gefördert.	Orte/Angebote für junge Menschen sind neu entstanden.
Der Leerstand wird auf niedrigem Niveau gehalten.	Die Wohnraumnachfrage in Garath ist in allen Preissegmenten gedeckt.	Der öffentliche Raum und das Wohnumfeld sind barrierearm gestaltet.	Die Teilhabe an der Gesellschaft wird gefördert.	Die in Garath bestehenden Angebote im Hauptzentrum und in den vier Teilen Garaths sind besser sichtbar und auch außerhalb des Stadtteils bekannter.
In den Nebenzentren konnten neue Nutzungen initiiert werden.	Die Wohnungseigentümer tragen die Erneuerungsaktivitäten mit und investieren in den Bestand.	Grün- und Freiflächen sind so gestaltet, dass die Bewohner und Bewohnerinnen sie besser nutzen können.	Die Einbindung in Beschäftigung und Beruf wird gefördert.	Positive Anlässe werden in der (stadtweiten) Öffentlichkeit kommuniziert.
Die Nebenzentren sind als Mittelpunkte gestärkt.	Wohnen in Gemeinschaft ergänzt das Wohnraumangebot.	Markante Elemente im öffentlichen Raum (z.B. Kunstwerke) setzen Zeichen und bieten vor allem Besuchern Orientierungshilfe.		Bürgerschaftliches Engagement und Initiativen werden gefördert und unterstützt.
Die Kooperation mit Eigentümern und Einzelhändlern ist gestärkt.		Zeitweilige verkehrliche Belastungen durch Berufsverkehr und punktuellen Parkdruck sind reduziert.		Garath ist in unterschiedlichen Kunst- und Kulturbereichen etabliert.
				Auf den öffentlichen Plätzen und Freiflächen etabliert sich ein gleichberechtigtes und respektvolles Miteinander.

3 Reflexion des Zielsystems

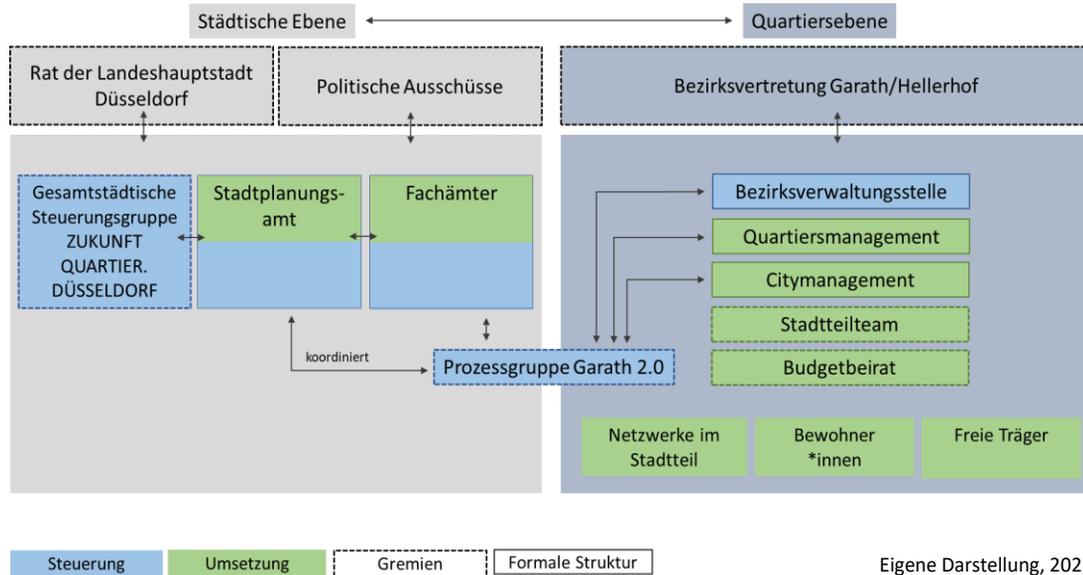
Querschnittsziele

Q1: Alle Ziele und Maßnahmen werden am Prinzip des Gender Mainstreaming ausgerichtet und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen konzipiert.
Q2: Die Maßnahmen werden unter den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit, der Nachhaltigkeit und der Verstetigung konzipiert.
Q3: Die Bewohnerschaft ist an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen beteiligt.
Q4: Die Akteure des Stadtteils werden in die Umsetzung des Konzeptes eingebunden.
Q5: Öffentliche und private Ressourcen werden im Stadtteil gebündelt.
Q6: Alle Maßnahmen entsprechen den für Garath identifizierten Kernwerten.
Q7: Alle Maßnahmen tragen zu einem verbesserten Image bei.

4 Umsetzungsprozess: Organisation, Steuerung und Bürgerbeteiligung

4.1 Grundlagen der Organisation und Steuerung

Zur Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes Garath 2.0 wurden verschiedene Gremien des Austauschs und der Projektsteuerung eingerichtet, die auch begleitend zur Umsetzung von Garath 2.0 fortgeführt werden sollten (u.a. als Empfehlung im Handlungskonzept enthalten).



Eigene Darstellung, 2021

4.1 Grundlagen der Organisation und Steuerung

Besonderer Ausdruck der integrierten Erneuerung in Düsseldorf sind drei ressort- bzw. akteursübergreifende Gremien:

Die gesamtstädtisch agierende Steuerungsgruppe *ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF* ist eine Nachfolgeeinrichtung des Lenkungskreises, der unter Führung des damaligen Oberbürgermeisters zur Erarbeitung von Garath 2.0 ins Leben gerufen wurde. Anlass war die Übertragung der Quartiersentwicklung als stadtweites Prinzip. Verwaltungsvorstand, Politik und Amtsleitungen besetzen diese übergeordnete Steuerungsebene.

Auf Verwaltungsebene hat sich die *Prozessgruppe Garath 2.0* als regelmäßige Zusammenkunft aller beteiligten Fachämter und relevanter Einrichtungen (z. B. Quartiers- und Citymanagement, Bezirksverwaltung) unter Federführung des Stadtplanungsamtes ebenfalls aus der Aufstellungszeit des Handlungskonzeptes bewährt. Hauptaugenmerk liegt auf einem wechselseitigen fachlichen Austausch, um die Arbeit vor Ort effektiv zu organisieren.

Mit dem *Stadtteilteam* wurde ein weiteres Element aus der Aufstellungsphase von Garath 2.0 verstetigt. Auf Stadtteilebene beraten lokale Schlüsselakteure über aktuelle Themen. Geplant war das Stadtteilteam zudem als Gremium, das auf die Einhaltung von vereinbarten Standards achtet – welche Maßnahme passt nach Garath?

4.2 Verfahren zur Analyse der Organisation und Steuerung

Als Bestandteil der Zwischenevaluation sollten

- Erfolge und Hemmnisse des Steuerungsprozesses analysiert und daraus ableitend
- Schlussfolgerungen bzw. Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Verfahrens- und Prozesssteuerung formuliert werden.

Zu diesem Zweck wurde eine Reflexionswerkstatt mit Mitgliedern der Prozessgruppe durchgeführt, in deren Verlauf vor allem das Zusammenspiel der verschiedenen Beteiligten zur gelingenden Umsetzung von Garath 2.0 in den Blick genommen wurde.

Da aufgrund der Hygieneschutzmaßnahmen nur eine begrenzte Personenzahl zusammentreffen durfte, wurde im Vorfeld der Werkstatt eine schriftliche Befragung aller Prozessgruppenmitglieder durchgeführt. Die Befragung wurde an die Prozessgruppe Garath 2.0 verschickt. Als Rücklauf gingen 12 Fragebögen aus 7 Fachämtern ein.

Ergebnisse der Befragung wurden in die Reflexionswerkstatt eingespeist.

4.3 Ergebnisse der Prozessanalyse

Die zusammenfassende Auswertung der Diskussionsbeiträge und schriftlichen Antworten zeigt, dass die Steuerung sowie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ämtern, Einrichtungen und Ebenen positiv bewertet wird. Diese Einschätzung ergibt sich aus folgenden Aspekten:

- Sowohl die strategische Planung, als auch die Steuerung der Umsetzung durch das federführende Stadtplanungsamt werden als gut (stringent und zuverlässig) bezeichnet.
- Es gibt ein hohes Engagement der beteiligten Fachämter - viele Beteiligten sehen sich in einer Doppelrolle und agieren je nach Aufgabe im strategischen Bereich oder aber in der konkreten Umsetzung. Dadurch können sich ämterbezogene Anliegen immer wieder mit denen der Umsetzung des Handlungskonzeptes verzahnen, was den integrierten Charakter verstärkt.
- Auf Stadtteilebene unterstützen u.a. die Vorsitzenden des Stadtteilteams die Umsetzung mit einem Blick auf die Gesamtentwicklung.
- Die Umsetzung des Konzeptes sowie der einzelnen Maßnahmen wird insgesamt als gut bezeichnet.
- Es gibt eine gute Kommunikations- und Diskussionskultur mit kurzen Abstimmungswegen. Im Großen und Ganzen fühlen sich alle Teilnehmenden gut informiert und mitgenommen.
- Es wird überwiegend eine klar formulierte Zielstellung für den Umsetzungsprozess gesehen.
- Aus Sicht des Jugendamtes sowie für die städtische integrierte Quartiersentwicklung insgesamt ist der Prozess in Garath eine Blaupause für andere Stadtteile.

4.3 Ergebnisse der Prozessanalyse

Ebenso werden Potenziale für die Verbesserung der gemeinsamen Arbeit gesehen. Diese lassen sich in folgende drei Punkte gliedern:

- Breiterer strategischer Diskurs – Aus Sicht der Projektleitung wäre für die Steuerung des Gesamtprozesses eine Unterstützung im strategischen Diskurs wünschenswert:
 - Bei der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes agierte das Jugendamt als strategischer Partner. Dies hat sich im Laufe der letzten Jahre verändert. Da Projekte der Jugendhilfe bei der Umsetzung von Garath 2.0 jedoch ein dezidiertes Schwerpunkt sind, wäre es zu begrüßen, wenn sich dies auch in der Zuständigkeit auf strategischer Ebene abbilden könnte.
 - Auch in der Prozessgruppe oder im Stadtteilteam könnten strategische Fragen stärker diskutiert werden.
- Erhöhung der Transparenz – Es gibt den Wunsch, den Informationsfluss aus den Fachämtern heraus sowie Schnittstellen zwischen den Ämtern bzw. zum Stadtplanungsamt besser zu organisieren. U.a. sollte das Quartiersmanagement besser in den Informationsfluss eingebunden und unabhängig von der Prozessgruppe aus den Fachämtern zu relevanten Themen vor Ort informiert werden.
- Differenziertere Arbeitsstruktur – In der Prozessgruppe sind Vertreter unterschiedlicher Hierarchieebenen beteiligt, die auch teils mit unterschiedlichen Förderkulissen arbeiten. Bei der künftigen Organisation der Prozessgruppe sollte dies berücksichtigt werden, z.B. indem unterschiedliche Formate je nach Ziel und Adressat*innen verwendet werden. Die Beteiligung der unterschiedlichen Hierarchieebenen wird ausdrücklich befürwortet.

4.4 Bürgerbeteiligung

Im Rahmen der Programmumsetzung von Garath 2.0 fand eine umfassende Beteiligung der Bürger*innen statt:

- Beteiligungsveranstaltungen* bezogen sich zum einen auf den Gesamtprozess (z. B. Auftaktworkshop, Zukunftskonferenz) und zum anderen auf einzelne Maßnahmen (z. B. Konzept für Freiraum und Wohnen in Garath).
- Mit „Garath 2.0 – Im Gespräch“ wurde ein neues Format geschaffen, um im Rahmen des Wochenmarktes zu unterschiedlichen Themen mit den Bewohner*innen in Kontakt zu treten.

Ein besonderer Schwerpunkt der Beteiligung lag auf der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, die das Jugendamt, Servicestelle Partizipation, in Kooperation mit Trägern oder Schulen vor Ort geplant und durchgeführt hat:

- Beteiligung am Gesamtprozess (z. B. Crossgolf, „Schöne und blöde Orte“)
- Workshops zur Beteiligung an der Planung einzelner Maßnahmen wie der Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.) und dem Umbau der Spielplätze
- Aus der erfolgreichen Beteiligung im Prozess Garath 2.0 ist das *Kinderparlament Garath* hervorgegangen. Schüler*innen der Klassen 1-6 sind die gewählten Vertreter*innen und bringen in Eigenregie Belange der Kinder und jungen Jugendlichen zur Sprache. Die Beschlüsse des Kinderparlaments haben empfehlende Wirkung und müssen in der Bezirksverwaltung 10 behandelt oder durch den Jugendrat in die Stadtpolitik eingebracht werden.

* Eine Auflistung aller Beteiligungsveranstaltungen liegt diesem Bericht bei.

4.5 Vorschläge zur Fortsetzung und Weiterentwicklung in der zweiten Förderphase

Aus der Analyse des Umsetzungsprozesses wurden folgende Anregungen für die Organisation und Steuerung von Garath 2.0 abgeleitet:

- Bedarfsorientierte Durchführung der Prozessgruppentreffen, u.a. mit folgenden Elementen:
 - Differenzierung nach großen Runden und Kleingruppen – je nach Themen
 - Ggf. Ergänzung durch einen Projekt-Newsletter
 - Entscheidungen wo möglich in zuständige Ämter delegieren
- Einbindung des Bereichs Jugendhilfe auch in die strategische Steuerung
- Das Stadtteilteam stärker als Gremium für Garath 2.0 wahrnehmen – strategische Ausrichtung der Arbeit, Einhaltung der Kernwerte, ...
- Ggf. Thema der (personellen) Überforderung einzelner Fachämter übergeordnet platzieren – beispielsweise durch eine Diskussion und Weichenstellung in der gesamtstädtischen Steuerungsgruppe.
- Einbindung des Quartiersmanagements durch die Fachämter bei allen Themen, die für die Öffentlichkeit relevant sind.

Mit Blick auf die Bürgerbeteiligung sollten Konzepte entwickelt werden, mit denen auch bisher nicht erreichbare Gruppen stärker eingebunden werden. Hier könnte das Quartiersmanagement eine wichtige Rolle übernehmen.

5 Handlungsfelder und Erreichung der Ziele

5 Handlungsfelder und Erreichung der Ziele

Kern der Zwischenevaluation ist eine Untersuchung der Zielerreichung in Bezug auf die im Integrierten Handlungskonzept gesetzten Ziele. Auf dieser Grundlage können gezielt wesentliche Erfolge festgestellt und Ansätze für die Fortschreibung entwickelt werden. Eine Evaluation einzelner Projekte ist nicht Teil dieser Zwischenevaluation.

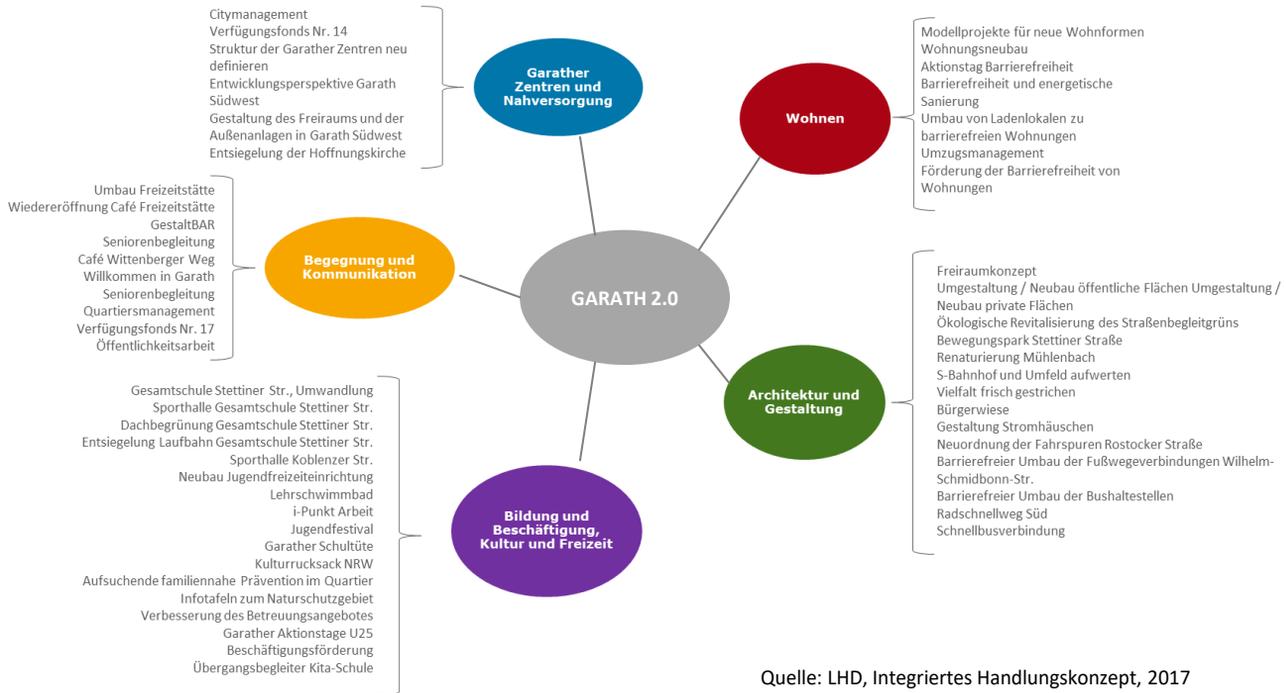
In diesem Kapitel werden die Ober- und Ergebnisziele in den fünf Handlungsfeldern betrachtet:

- A) Garather Zentren und Nahversorgung
- B) Wohnen
- C) Architektur und Gestaltung
- D) Bildung und Beschäftigung
- E) Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit*

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Handlungsfelder und die ihnen zugeordneten Maßnahmen (Stand 2017). Der Bereich Kultur und Freizeit ist hier entsprechend dem Integrierten Handlungskonzept noch dem Handlungsfeld D zugeordnet.

*Der Bereich Kultur und Freizeit wurde im Rahmen der Evaluation von Handlungsfeld D (Bildung und Beschäftigung) dem Handlungsfeld E (Begegnung und Kommunikation) zugeordnet.

5 Handlungsfelder und Erreichung der Ziele

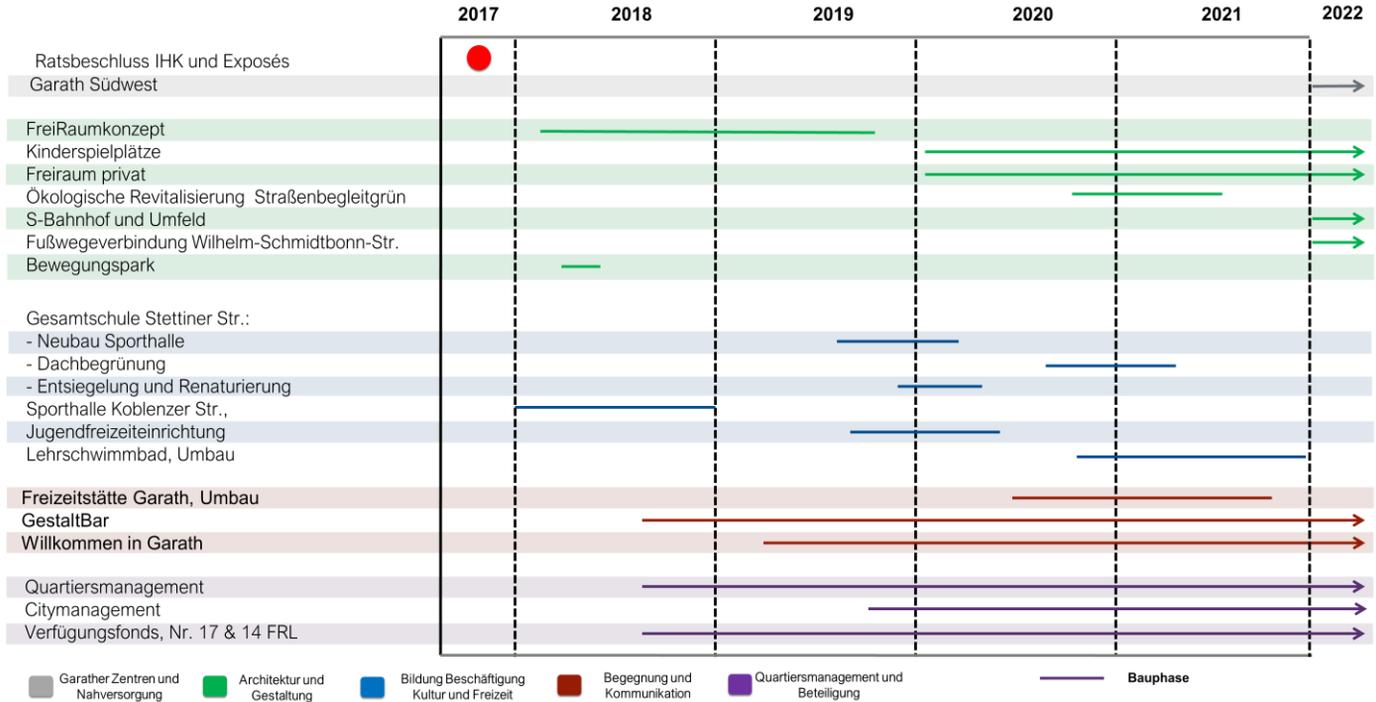


Quelle: LHD, Integriertes Handlungskonzept, 2017

Hinweis: Die Maßnahmen Citymanagement, Quartiersmanagement und Verfügungsfonds Nr. 14 und 17 wurden im Rahmen der Zwischenevaluation den Handlungsfeldern Garather Zentren und Nahversorgung bzw. Begegnung und Kommunikation zugeordnet.

Garath 2.0 / Maßnahmenplanung Städtebauförderung / EFRE + ESF

Stand Januar 2021



Hinweis: Eine ausführliche Maßnahmen- und Kostenliste befindet sich im Anhang des Berichts.

Quelle: LHD, Januar 2021

5 Handlungsfelder und Erreichung der Ziele

Die Evaluationswerkstätten waren das zentrale methodische Element zur Evaluation des Umsetzungsstandes und der Zielerreichung. Sie folgten dem Prinzip einer moderierten Selbstevaluation:

- Je Handlungsfeld fand eine rund dreistündige Werkstatt statt (s. Tabelle S. 33).
- Es fand eine moderierte Diskussion der handlungsfeldbezogenen Ziele sowie des Beitrags der Projekte im Handlungsfeld statt. Weitere Aspekte der Diskussion waren:
 - Indikatoren der Zielerreichung
 - Schlüsselprojekte / -akteure
 - Aufgaben für die weitere Bearbeitung
- Die Bewertung der Zielerreichung erfolgte per qualitativer, diskursiver Einschätzung basierend auf den Erfahrungen der beteiligten Umsetzenden (Ämter, Akteure, Träger, involvierte Bewohner*innen).
- Die Benotung der Zielerreichung diente als Gesprächsaufhänger – Informationen zur Bewertung ergeben sich aus der Diskussion zwischen den Teilnehmenden.

Die im Folgenden getroffenen Aussagen zur Erreichung der Ziele basieren auf den Diskussionen der Evaluationswerkstätten. Sie spiegeln keine Einzelmeinungen wider, sondern sind das konzentrierte Ergebnis der Diskussionen.

5 Handlungsfelder und Erreichung der Ziele

Übersicht Evaluationswerkstätten

Handlungsfeld	Termin	Zahl der TN	Vertretene Institutionen / Ämter
Garather Zentren und Nahversorgung	02.11.2020 (Videokonferenz)	6	Citymanagement, Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG), IHK, Stadtparkasse Düsseldorf (Zweigstelle Garath), Stadterneuerung 61/23, Einzelhandelsbelange 61/22
Wohnen	02.11.2020 (Videokonferenz)	5	Geschäftsführung der WOGEDO, Seniorenrat der LHD für Garath, Städtebauliche Planung 61/33, Stadterneuerung 61/23
Architektur und Gestaltung	29.10.2020	8	Sportamt 52, Amt für Verkehrsmanagement 66, Garten-, Friedhofs- und Forstamt 68, Jugendamt 51, Bewohnerin aus Garath, Stadterneuerung 61/23
Bildung und Beschäftigung	5.11.2020 (Videokonferenz)	5	Schulverwaltung (40), Amt für Soziales / i-Punkt Arbeit (50), Jugendamt / JFE Lüderitzstr./ Theodor-Litt-Str. (51), Freizeitstätte / i-Punkt Arbeit (AWO) per Telefonat, Stadterneuerung (61/23)
Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit	3.11.2020	11	Freizeitstätte, Seniorenbegegnungsstätte, Stadtteilteam, Quartiersmanagement, GestaltBar, SOS / Hell-Ga, Bezirksvertretung Garath, Jugendamt (51), Kulturamt (41), Stadterneuerung (61/23)

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“

Ziele

OZ	Die Nahversorgung in Garath ist sichergestellt. Die Zentren sind belebt.
A 1	Das Hauptzentrum ist als Versorgungsschwerpunkt und in seiner Funktion als Stadtteilmittelpunkt gestärkt.
A 2	Die Nahversorgung wurde insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen verbessert.
A 3	Der Leerstand wird auf niedrigem Niveau gehalten.
A 4	In den Nebenzentren konnten neue Nutzungen initiiert werden.
A 5	Die Nebenzentren sind als Mittelpunkte gestärkt.
A 6	Die Kooperation mit Eigentümern und Einzelhändlern ist gestärkt.

Hinweis: Die Zielformulierungen wurden aus dem Integrierten Handlungskonzept übernommen. Für die Fortschreibung wird die Verwendung von gendgerechter Sprache empfohlen.

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“ Maßnahmen

Maßnahmen:

(laut „Integriertem Handlungskonzept Garath 2.0“ und seinen Ergänzungen oder im späteren Verlauf geplant, unterstrichene Maßnahmen wurden bereits begonnen oder durchgeführt)

- Struktur der Garather Zentren neu definieren
- Entwicklungsperspektive für Garath-Südwest
- Garath-Südwest: Gestaltung des Freiraums und der Außenanlagen
- Citymanagement (Schlüsselprojekt; Ende 2019 eingerichtet) (aus Handlungsfeld 6 im Integrierten Handlungskonzept)

Hinweis: Eine umfassende Maßnahmenliste mit Informationen zu den verwendeten Finanzmitteln ist dem Bericht im Anhang beigelegt.

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel A 1: Das Hauptzentrum ist als Versorgungsschwerpunkt und in seiner Funktion als Stadtteilmittelpunkt gestärkt.

Zentrale Aussagen:

- Grundlegende Versorgung mit Gütern und Lebensmitteln ist gut.
- Es fehlt Vielfalt im Einzelhandel.
- Die Gewerbetreibenden sind nicht gut vernetzt und aktuell wenig engagiert.

Ziel A 2: Die Nahversorgung wurde insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen verbessert.

Zentrale Aussagen:

- Barrierefreiheit ist im öffentlichen Raum weitgehend erreicht.
- Ladenlokale sind z.T. nicht barrierefrei.
- Die Nahversorgung in den Nebenzentren ist z.T. stark reduziert. Ursache hierfür sind häufig zu kleine Ladenflächen für den Handel mit Gütern des täglichen Bedarfs.

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel A 3: Der Leerstand wird auf niedrigem Niveau gehalten.

Zentrale Aussagen:

- Garath hat im Vergleich zu anderen Stadtteilen einen geringen Leerstand im Hauptzentrum.
- Der Leerstand ist in den Nebenzentren höher.
- Die Ansprache von Immobilieneigentümer*innen durch das Citymanagement soll forciert werden.

Ziel A 4: In den Nebenzentren konnten neue Nutzungen initiiert werden.

Zentrale Aussagen:

- Z.T. neue Nutzungen in den Nebenzentren aber eher Dienstleistungen, wenig Handel.
- Insbesondere für die Erdgeschosslagen müssen neue Zielsetzungen entwickelt werden. Niedrige Mieten bieten hier Chancen für ungewöhnliche Nutzungen z.B. Start-ups. Auch eine Wohnnutzung ist nach sorgfältiger Prüfung möglich.
- Das Nebenzentrum Burgviertel befindet sich im Umbruch (u.a. Neubau des Seniorenzentrums des Caritasverbandes, Bau des Gemeindehauses der kath. St. Matthäus Gemeinde, geplante Neunutzung des ehemaligen Seniorenheimes). Die geplante Neugestaltung des Wegenetzes soll den begonnenen baulichen Wandel im Stadtquartier begleiten und unterstützen.
- Für die beiden Nebenzentren Wald- und Kämpenviertel gilt es neue Zielsetzungen und Strategien zu verfolgen. Das von der Stadt beauftragte Citymanagement hat bereits erste Ansätze geschaffen und verfolgt diese fortlaufend.

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel A 5: Die Nebenzentren sind als Mittelpunkte gestärkt.

Zentrale Aussagen:

- In drei Nebenzentren werden Ankerakteure als Potenzial für die Erneuerung gesehen.
- Vorhandene Nutzungen sollten weiter gestärkt werden – auch Dienstleistungen oder andere Akteure wie das Pfarrzentrum in Süd-West.
- Im Nebenzentrum Schlossviertel hält das SOS Kinderdorf verschiedene Angebote für die Garather Bevölkerung bereit – und mit dem in Kürze fertiggestellten Neubau werden die Angebote sogar noch erweitert.

Ziel A 6: Die Kooperation mit Eigentümern und Einzelhändlern ist gestärkt.

Zentrale Aussagen:

- Einzelne Händler stehen miteinander in Kontakt.
- Eine Vernetzung von Eigentümer*innen und Einzelhändler*innen ist bisher nicht gelungen und müsste stringenter verfolgt werden.
- Ansprache ist zentrale Aufgabe des Citymanagements aber Corona-bedingt aktuell erschwert.

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“

Bewertung des Oberziels

Ziel: „Die Nahversorgung in Garath ist sichergestellt.“ & „Die Zentren sind belebt.“

Zentrale Aussagen:

- Die Situation hinsichtlich Belegung und Nahversorgung ist im Hauptzentrum wesentlich besser als in den Nebenzentren.
- Die Nebenzentren haben aktuell einen höheren Handlungsbedarf als das Hauptzentrum. Es sind differenzierte Zielsetzungen für die einzelnen Nebenzentren zu entwickeln.
- Der Handel wird auch in Zukunft in den Nebenzentren eine untergeordnete Rolle spielen. Neue Nutzungen müssen zur Belebung beitragen (z.B. Wohnen, Dienstleistungen/Büros, Zwischennutzungen).

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“

Gesamteinschätzung zur Zielerreichung

Sowohl das Oberziel als auch die Ergebnisziele bedürfen teilweise einer Anpassung: eine Differenzierung zwischen Hauptzentrum und Nebenzentren scheint sinnvoll.

Das Hauptzentrum ist sehr belebt, d.h. die Passantenfrequenz ist hoch. Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist gut, z.T. wird das Fehlen eines Vollsortimenters angemerkt. Das Garather Hauptzentrum gehört laut IHK zu den TOP 5 der Düsseldorfer Stadtteilzentren. Der öffentliche Raum ist überwiegend barrierefrei, teilweise könnten Wegebeziehungen attraktiver gestaltet werden. Die Beseitigung von Angsträumen, unbeleuchteten Zugängen oder Parkplätzen wäre ein wichtiger Beitrag zur weiteren Aufwertung.

Bislang ist es noch nicht gelungen, die Nebenzentren an die positive Entwicklung anzubinden. Leerstände finden sich vor allem dort; die Ansprache von Eigentümer*innen gestaltet sich schwierig. Temporäre Nutzungen stellen nur eine Übergangslösung dar, alternative Nutzungen sind als Ersatz für den Einzelhandel nötig. Die bisherige städtebauliche Aufwertung hat nicht zur Frequenzsteigerung beigetragen. Dennoch sind insbesondere im Nebenzentrum Burgviertel erste positive Entwicklungen zu beobachten.

In der Händlerschaft wird der Mehrwert in einer Vernetzung aktuell noch gering eingeschätzt, gemeinsame Ziele können den Zusammenhalt fördern. Das Citymanagement baut Kontakte auf.

5.1 Handlungsfeld A „Garather Zentren und Nahversorgung“

Ansätze für die Fortschreibung

- Für die Fortschreibung sollten das Oberziel modifiziert und die Nebenzentren separat beleuchtet werden.
- Eigentümer*innen und Einzelhändler*innen stellen zwei unterschiedliche Zielgruppen dar, diese müssten entsprechend ihrer Interessen angesprochen werden (bei Zielen und Methodik zu beachten). Interessen herausarbeiten als Basis für aktive Mitarbeit und Vernetzung.
- Langfristig wird in den Nebenzentren der Einzelhandel an Bedeutung verlieren, hier sollte eine Belebung durch die Möglichkeit von Umnutzungen gewährleistet werden.
- Garath sollte über die Stadtteilgrenzen hinaus für Bewohner*innen angrenzender Stadtteile beworben werden:
 - Vorteile wie Nahversorgung, ÖPNV-Anbindung und Schulen herausstellen
 - Eingänge ins Zentrum aufwerten / Angebot im Zentrum besser bewerben
 - Orientierung im Zentrum durch Beschilderung verbessern

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Ziele

OZ	Das Wohnraumangebot in Garath sichert die demografische und soziale Vielfalt im Stadtteil.
B 1	Garath ist als Wohnstandort auch für jüngere Menschen und Familien attraktiv.
B 2	Senioren finden Angebote vor, die es ihnen ermöglichen, so lange wie möglich im Stadtteil leben zu können.
B 3	Die Wohnraumnachfrage in Garath ist in allen Preissegmenten gedeckt.
B 4	Die Wohnungseigentümer tragen die Erneuerungsaktivitäten mit und investieren in den Bestand.
B 5	Wohnen in Gemeinschaft ergänzt das Wohnraumangebot.

Hinweis: Die Zielformulierungen wurden aus dem Integrierten Handlungskonzept übernommen. Für die Fortschreibung wird die Verwendung von gendgerechter Sprache empfohlen.

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Maßnahmen

Maßnahmen:

(laut „Integriertem Handlungskonzept Garath 2.0“ und seinen Ergänzungen oder im späteren Verlauf geplant, unterstrichene Maßnahmen wurden bereits begonnen oder durchgeführt)

- Modellprojekte für "neue Wohnformen"
- Wohnungsneubau
- Barrierefreiheit Energetische Sanierung (Aktionstag)
- Umbau von Ladenlokalen zu barrierefreien Wohnungen
- Umzugsmanagement für ältere / behinderte Menschen „Runder Tisch Wohnungstausch“
- Förderung der Barrierefreiheit in Wohnungen
- Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath (Feststellung der Neubaupotenziale)

Hinweis: Eine umfassende Maßnahmenliste mit Informationen zu den verwendeten Finanzmitteln ist dem Bericht im Anhang beigelegt.

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel B 1: Garath ist als Wohnstandort auch für jüngere Menschen und Familien attraktiv.

Zentrale Aussagen:

- Mit dem Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath wurde eine strategische Grundlage für den Neubau von Wohnungen im Stadtteil gelegt.
- Die Themen Nachverdichtung und Aufstockung sind in der Diskussion. Erste Ansätze bilden die städtischen Flächen an der Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße und der Lüderitzstraße, auf denen aktuell der Neubau von Wohnungen geplant wird.
- Die umgebaute Freizeitstätte wird Garath für jüngere Menschen und Familien noch attraktiver machen.

Ziel B 2: Senioren finden Angebote vor, die es ihnen ermöglichen, so lange wie möglich im Stadtteil leben zu können.

Zentrale Aussagen:

- Die Wohnraumversorgung für Senior*innen ist bereits gut (z.B. 2 Pflegeheime, betreutes Seniorenwohnen, altengerechtes Wohnen in den Erdgeschoss).
- Begleitende Infrastruktur und Netzwerke sind gut ausgebaut.
- Es fehlen z.B. Angebote für Wohngruppen.
- Dennoch bleiben viele Senior*innen in ihren z.T. zu großen Wohnungen, weil kostengünstige Alternativen fehlen („Remanenzeffekt“).

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel B 3: Die Wohnraumnachfrage in Garath ist in allen Preissegmenten gedeckt.

Zentrale Aussagen:

- Der Stadtteil verfügt bereits über ein breites Angebot an Wohnraum.
- Die verschiedenen Wohnungsmarktsegmente sind aber nicht gemischt (die höherwertigen Wohnungen liegen tendenziell eher im Westen).
- Die Miet- und Kaufpreise liegen unter dem gesamtstädtischen Niveau, allerdings steigen die Preise für Häuser.
- Höherwertiger Wohnungsbau könnte zu einer stärkeren sozialen Mischung beitragen.

Ziel B 4: Die Wohnungseigentümer tragen die Erneuerungsaktivitäten mit und investieren in den Bestand.

Zentrale Aussagen:

- Die eher gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen engagieren sich im Umsetzungsprozess und investieren z.T. in ihre Wohnungsbestände.
- Die Investitionen konzentrieren sich bislang eher auf die Instandsetzung.
- Neue Wohnungen durch Nachverdichtungen oder Aufstockungen wurden bislang nur in geringem Maße gebaut.

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel B 5: Wohnen in Gemeinschaft ergänzt das Wohnraumangebot.

Zentrale Aussagen:

- Bislang konnten keine Angebote für Wohnen in Gemeinschaft geschaffen werden.
- Mehr Werbung für das Thema Gemeinschaftswohnen wäre wichtig.
- Mögliche städtische Flächen für solche Angebote sind im *Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath* sondiert worden.

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Bewertung des Oberziels

Ziel: „Das Wohnraumangebot in Garath unterstützt die demografische und soziale Vielfalt im Stadtteil“

Zentrale Aussagen:

- Es gibt ein breites Wohnraumangebot im Stadtteil. Das höherpreisige Wohnungsmarktsegment ist hingegen eher unterrepräsentiert. Allerdings ist auch die Nachfrage nach höherpreisigen Wohnungen in Garath eher gering.
- In Teilen von Garath leben tendenziell mehr arme Menschen und mehr Senioren als im Düsseldorfer Durchschnitt.
- Nicht nur das Angebot an Wohnraum entscheidet über die soziale Mischung der Bevölkerung. Auch das Angebot an Infrastruktur und im Einzelhandel.
- Generell ist der Handlungsspielraum der Kommune in diesem Handlungsfeld eher gering. Die Erreichung des Oberziels ist stark von der Mitwirkungsbereitschaft der Wohnungsunternehmen und Einzeleigentümer*innen abhängig.
- Insbesondere fehlende städtische und private Flächen für den Wohnungsneubau sowie ein eher geringes Interesse an der Nachverdichtung bei Bewohnerschaft und den Wohnungsunternehmen schränken das Spektrum effektiver Maßnahmen stark ein.
- Die Veränderungen im Wohnraumangebot sind nur auf lange Sicht zu realisieren. Im Rahmen der bisherigen Programmumsetzung war eine gute Zielerreichung daher noch nicht möglich.

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Gesamteinschätzung zur Zielerreichung

Die Gültigkeit des Oberziels und der Ergebnisziele wurde durch die Evaluation weitgehend bestätigt: Neue Wohnformen und Angebote in unterschiedlichen Preissegmenten sollen zur sozialen Mischung beitragen und das Wohnraumangebot im Stadtteil diversifizieren.

In Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen und unter Beteiligung der Bürger*innen wurde das *Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath* entwickelt. Die Wohnungsunternehmen haben hieraus bereits erste Maßnahmen abgeleitet (z.B. Aufzugsbau der Rheinwohnungsbau). Weiterhin wurde ein Aktionstag zum Thema Barrierefreiheit durchgeführt.

Der Umsetzungsstand bleibt aktuell hinter dem der anderen Handlungsfelder zurück. Grundsätzlich sind längere Realisierungszeiträume für den Wohnungsneubau und dessen Ertüchtigung anzulegen.

Erschwert wird die Umsetzung z.B. durch ein begrenztes Angebot an Bauland, die teilweise begrenzte Initiative lokaler Wohnungsunternehmen/-genossenschaften sowie vereinzelt Widerstand aus der Bevölkerung (z.B. Neubau Buchholzer Busch), welcher im Dialog aufzulösen ist.

5.2 Handlungsfeld B „Wohnen“

Ansätze für die Fortschreibung

- Für die Fortschreibung sollten das Oberziel und die Ergebnisziele weitgehend beibehalten werden, ggf. ist das Ziel „Wohnen in Gemeinschaft“ zu streichen.
- Ansätze für die Stadt Düsseldorf: Umsetzung des Hof- und Fassadenprogramms zur Aktivierung der Immobilieneigentümer.
- Ausweitung der städtischen Wohnungstauschbörse auf Wohnungseigentümer
- Dialog mit den Wohnungsunternehmen zur Zukunft des Wohnens in Garath fortsetzen (Angebots der These: „Garath ist fertig gebaut“- sind mögliche Themen „Barrierefreiheit fördern“, „Investitionszyklen im Gebäudebestand“, „Welche Bedarfe müssen in Garath gedeckt werden?“)
- „Aufklärungsarbeit“ für Bürger*innen zu den Vorteilen von Wohnungsneubau durch Nachverdichtung fortsetzen

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“

Ziele

OZ	Architektur und Gestaltung verbinden das frühere Garath mit modernen Anforderungen und schaffen eine neue stadträumliche Qualität.
C 1	Das architektonische Erscheinungsbild ist verbessert: Markante Gebäude und eine höhere Wohnqualität sind geschaffen.
C 2	Die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume und Plätze ist gesteigert.
C 3	Der öffentliche Raum und das Wohnumfeld sind barrierearm gestaltet.
C 4	Grün- und Freiflächen sind so gestaltet, dass die Bewohner und Bewohnerinnen sie besser nutzen können.
C 5	Markante Elemente im öffentlichen Raum (z.B. Kunstwerke) setzen Zeichen und bieten vor allem Besuchern Orientierungshilfe.
C 6	Zeitweilige verkehrliche Belastungen durch Berufsverkehr und punktuellen Parkdruck sind reduziert.

Hinweis: Die Zielformulierungen wurden aus dem Integrierten Handlungskonzept übernommen. Für die Fortschreibung wird die Verwendung von gendgerechter Sprache empfohlen.

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“ Maßnahmen

Maßnahmen:

(laut „Integriertem Handlungskonzept Garath 2.0“ und seinen Ergänzungen oder im späteren Verlauf geplant, unterstrichene Maßnahmen wurden bereits begonnen oder durchgeführt)

- Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath (Freiraumkonzept)
- Umgestaltung / Neubau Freiraum öffentlicher Flächen (u.a. Spielplätze Emil-Barth-Str., Peter-Behrens-Str., Heinrich-Lersch-Str.)
- Ökologische Revitalisierung des Straßenbegleitgrüns
- Umgestaltung/Neubau Freiraum private halböffentliche Flächen (Hof- und Fassadenprogramm)
- Bewegungspark Stettinger Str., Neubau (Parkouranlage)
- Renaturierung des Garather Mühlenbachs
- S-Bahnhof und Umfeld aufwerten und umgestalten
- Vielfalt frisch gestrichen
- Bürgerwiese umgestalten
- Gestaltung des Stromhäuschens
- Neuordnung der Fahrspuren auf der Rostocker Str.
- Barrierefreier Umbau der Fußwegeverbindungen Wilhelm-Schmidbonn-Str.
- Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen
- Schnellbusverbindung
- Radschnellweg Süd

Hinweis: Eine umfassende Maßnahmenliste mit Informationen zu den verwendeten Finanzmitteln ist dem Bericht im Anhang beigefügt.

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel C 1: Das architektonische Erscheinungsbild ist verbessert: Markante Gebäude und eine höhere Wohnqualität sind geschaffen.

Zentrale Aussagen:

- Das Hof- und Fassadenprogramm wurde aufgelegt.
- Vereinzelt wurden Immobilien durch Private und Wohnungsunternehmen (Rheinwohnungsbau) modernisiert.
- Verbesserungen wurden z.T. in den Nebenzentren erreicht (Neubau Caritas-Altenzentrum St. Hildegard).
- Imagefördernde Verbesserungen des Erscheinungsbildes im Zentrum stehen noch aus.

Ziel C 2: Die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume und Plätze ist gesteigert.

Zentrale Aussagen:

- Grundlagen wurden geschaffen wie z.B. der Vorentwurf für die Freiraumgestaltung im Burgviertel.
- Viele Maßnahmen beziehen sich bislang auf die Grün- und Freiflächen, weniger auf den öffentlichen Raum bzw. die Plätze im Hauptzentrum und den Nebenzentren.
- Ein weiterer Ansatz wäre die Schaffung eines Leit- bzw. Orientierungssystems bei Fuß- und Radwegen.

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel C 3: Der öffentliche Raum und das Wohnumfeld sind barrierearm gestaltet.

Zentrale Aussagen:

- Der öffentliche Raum ist weitgehend barrierefrei/barrierearm gestaltet.
- Bei neuen Baumaßnahmen im öffentlichen Raum ist die Barrierefreiheit immer zu berücksichtigen.
- Größere Herausforderungen sind das private Wohnumfeld z.B. der Wohnungsunternehmen. Hier stehen noch Maßnahmen aus.

Ziel C 4: Grün- und Freiflächen sind so gestaltet, dass die Bewohner*innen sie besser nutzen können.

Zentrale Aussagen:

- Der Umsetzungsstand ist hier gut, weil es sich überwiegend um Maßnahmen handelt, die ausschließlich durch die Stadt umgesetzt werden.
- Die Umsetzung erfolgte unter Beteiligung der Bevölkerung.
- Wichtigste Maßnahmen sind die Umgestaltung der Bürgerwiese und der Spielplätze.
- Weitere Maßnahmen aus dem *Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath* sollten im Rahmen der Fortschreibung umgesetzt werden.

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel C 5: Markante Elemente im öffentlichen Raum (z.B. Kunstwerke) setzen Zeichen und bieten vor allem Besuchern Orientierungshilfe.

Zentrale Aussagen:

- Garath verfügt bereits über markante Elemente wie das Blaue Band oder das Sonnenrad im Zentrum, die gleichzeitig Orientierung bieten. Relevant ist auch die baukulturell wertvolle St. Matthäus-Kirche.
- Einen Beitrag zur besseren Orientierung leistet die Umbenennung der vier Stadtteile.

Ziel C 6: Zeitweilige verkehrliche Belastungen durch Berufsverkehr und punktuellen Parkdruck sind reduziert.

Zentrale Aussagen:

- Das Ergebnisziel hat für die bisherige Programmumsetzung eine eher nachgeordnete Rolle gespielt. Die Schnellbus-Linie SB 57 stärkt seit 2019 die Verbindung in Richtung Düsseldorf Südpark und nach Langenfeld.
- In der Fortschreibung könnte eine nachhaltige Verkehrswende thematisiert werden.
- Im Rahmen der Fortschreibung wird zu prüfen sein, inwieweit das Ziel erhalten bleibt.

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“

Bewertung des Oberziels

Ziel: „Architektur und Gestaltung verbinden das frühere Garath mit modernen Anforderungen und schaffen eine neue stadträumliche Qualität“

Zentrale Aussagen:

- Viele Maßnahmen, die im Rahmen der Fortschreibung umgesetzt werden könnten, sind konzeptionell vorbereitet.
- Der Umsetzungsstand bei den Spiel- und Grünflächen ist bereits sehr gut.
- Die wesentlichen Defizite werden im Wohnumfeld und der Gestaltung der Gebäudefassaden gesehen.
- Die Wohnungsbaugesellschaften sind ein wichtiger Partner für die weitere Umsetzung.

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“

Gesamteinschätzung zur Zielerreichung

Die Gültigkeit des Oberziels und der Ergebnisziele wurde durch die Evaluation weitgehend bestätigt. Es gibt Anpassungen in der Priorisierung der Ergebnisziele.

Zentrale Maßnahme ist die Erstellung des *Konzeptes für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath*. Auf dieser Grundlage erfolgt der Umbau der Spiel- und Bewegungsflächen. Garath 2.0 wird dadurch für die Bevölkerung sichtbar!

Die Umsetzung der Maßnahmen wird erleichtert durch die kurzen Abstimmungswege innerhalb der Stadtverwaltung. Der Umsetzungsstand des Handlungsfeldes ist im Vergleich zu den anderen Handlungsfeldern als fortgeschritten zu bezeichnen.

Der optische Eindruck des Zentrums ist zweigeteilt: Die öffentlichen Räume sind weitgehend in gutem Zustand; die Fassadengestaltung und private Flächen sind hingegen z. T. unbefriedigend gestaltet.

Problematisch bleibt v. a. die S-Bahn-Unterführung und z. T. die Zuwegungen zu Parkplätzen. Hier ist das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger*innen teils eingeschränkt.

5.3 Handlungsfeld C „Architektur und Gestaltung“

Ansätze für die Fortschreibung

- Für die Fortschreibung werden leichte Anpassungen bei den Ergebniszielen empfohlen. Modifiziert werden sollen die Zielsetzung im Themenfeld Verkehr (zukunftsfähige Ansätze verfolgen). Die Begriffe Klimaschutz/Freiraum sollen ggf. im Titel des Handlungsfeldes aufgegriffen werden, um der Reform der Städtebauförderung Rechnung zu tragen.
- Die Spielplätze bleiben als Aktionsfeld für weitere Maßnahmen wichtig. Der Fokus soll aber verstärkt auf das Entrée des Stadtteils gerichtet werden (S-Bahnhof, Parkplätze und Zugänge).
- Das Thema subjektive Sicherheit/Sauberkeit des öffentlichen Raumes als Grundlage für Aufenthaltsqualität bleibt ein „Dauerbrenner“ in der Wahrnehmung der Bevölkerung und muss weiter beachtet werden.
- Ebenso das Thema der leichteren Orientierung im Stadtteil z.B. bei Rad- und Fußwegen.

5.4 Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“

Ziele

OZ	Die Einbindung in Gesellschaft und Beruf ist gestärkt.
D 1	Erfolgreiche Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil werden unterstützt.
D 2	Lebenslanges Lernen wird gefördert.
D 3	Die Teilhabe an der Gesellschaft wird gefördert.
D 4	Die Einbindung in Beschäftigung und Beruf wird gefördert.

Hinweis: Die Zielformulierungen wurden aus dem Integrierten Handlungskonzept übernommen. Für die Fortschreibung wird die Verwendung von gendergerechter Sprache empfohlen.

5.4 Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“ Maßnahmen

Maßnahmen:

(laut „Integriertem Handlungskonzept Garath 2.0“ und seinen Ergänzungen oder im späteren Verlauf geplant, unterstrichene Maßnahmen wurden bereits begonnen oder durchgeführt)

- Gesamtschule Stettiner Str., Umwandlung / Neubau Sporthalle / Dachbegrünung / Entsiegelung und Renaturierung
- Sporthalle Koblenzer Str., Neubau
- Neubau JFE Theodor-Litt-Str.
- Lehrschwimmbad, Umbau
- Garather Aktionstage U25
- i-Punkt Arbeit – stationär und mobil (Start: 01/2020, offizielle Eröffnung: 28.08.2020, Träger: AWO)
- Jugendfestival
- Garather Schultüte (übergegangen in das Projekt „Lesetüten“)
- Verbesserung des Betreuungsangebots
- Aufsuchende, familiennahe Prävention im Quartier
- Übergangsbegleiter Kita-Grundschule

Hinweis: Eine umfassende Maßnahmenliste mit Informationen zu den verwendeten Finanzmitteln ist dem Bericht im Anhang beigefügt.

5.4 Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel D 1: Erfolgreiche Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil werden unterstützt.

Zentrale Aussagen:

- Schlüsselprojekt ist die Umwandlung der Haupt- in eine Gesamtschule, wodurch nun alle Schulabschlüsse inkl. Abitur in Garath gemacht werden können.
- In Bezug auf Kitas ist Garath grundsätzlich gut aufgestellt. Im Ü-3-Bereich liegt die Versorgungsquote mit Kitaplätzen bei über 100%, im U-3-Bereich bestehen Defizite, die durch den Neubau vom SOS-Kinderdorf e.V. reduziert werden können. Ferner möchte das Jugendamt weitere Großtagespflegeplätze einrichten.
- Unter dem Titel „Angebote für Kinder und Familien“ wurden 0,5 Stellen für eine Kinderpflegerin geschaffen.
- Die neue JFE mit großem Außenbereich wird eine wichtige neue Anlaufstelle für Jugendliche sein.

Ziel D 2: Lebenslanges Lernen wird gefördert.

Zentrale Aussagen:

- Wichtige Grundsteine wurden gelegt (u.a. Einrichtung i-Punkt, JFE kann Räume für Dritte anbieten).
- Garath 2.0 hat Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil befördert – v.a. Angebote für Eltern, für Zugewanderte und Ältere.
- Der i-Punkt Arbeit berät in den Bereichen Weiterbildung, Erwerb von Qualifikationen, Vermittlung in entsprechende Angebote.
- Bildungsangebote (insb. Sprachbildung) in der Freizeitstätte (z.B. durch die VHS)
- Das Lehrschwimmbad wird Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bereithalten.
- Für die mittleren Altersgruppen gibt es bisher eher wenige Angebote.
- In der Fortschreibung sollte mit allen Partnern ein Konzept für lebenslanges Lernen vertieft werden.

5.4 Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel D 3: Die Teilhabe an der Gesellschaft wird gefördert.

Zentrale Aussagen:

- In Bezug auf das Ergebnisziel ist zwischen Kindern und Erwachsenen zu unterscheiden:
- Die Einbindung von Kindern (z.T. auch aus bildungsfernen Familien) ist durch den Prozess Garath 2.0 schon „außergewöhnlich“ gut gelungen.
- In Bezug auf Erwachsene wurden einige Zielgruppen kaum erreicht. Die niedrige Wahlbeteiligung in Garath ist Indiz für eine geringere Teilhabebereitschaft.
- Schlüsselprojekte: Quartiersmanagement, Kinderparlament, Beteiligungsaktionen. Auch der i-Punkt könnte langfristig über die Einbindung in den ersten Arbeitsmarkt die Teilhabe und die Vernetzung mit Institutionen befördern.

Ziel D 4: Die Einbindung in Beschäftigung und Beruf wird gefördert.

Zentrale Aussagen:

- Wichtige Grundlagen für die Erreichung des Ziels konnten gelegt werden, deren Wirkung sich jedoch erst noch entfalten muss. Die Arbeitslosenzahlen (inbes. in Garath SO) sind weiterhin hoch.
- Wesentlich sind u.a. die Berufsberatung in der Gesamtschule sowie die Jugendberufsberatung der BA für Arbeit, die Arbeit des i-Punktes Arbeit sowie die Beschäftigungsförderung im Café am Sonnenrad (Betrieb durch *Casa Blanka*, ZWD seit 2016).
- Der i-Punkt Arbeit ist Anlaufstelle für Langzeitarbeitslose zur Einbindung in Beschäftigung und Beruf (Beginn der Arbeiten: 01/2020, Eröffnung: 28.08.2020). Die Vernetzung mit Betrieben sowie anderen Institutionen stellt einen Aufgabenschwerpunkt dar. Auch das Jobcenter hat Interesse an einer Zusammenarbeit.
- Das Ziel ist weiterhin von besonderer Bedeutung. Geschaffene Angebote brauchen eine zeitliche Kontinuität, um eine Wirkung zu entfalten.

5.4 Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“

Bewertung des Oberziels

Ziel: „Die Einbindung in Gesellschaft und Beruf ist gestärkt.“

Zentrale Aussagen:

- In Bezug auf die Einbindung in Gesellschaft lässt vor allem die breite Beteiligung auf eine gute Entwicklung hoffen. In der Fortschreibung sollte ein besonderer Fokus auf Bevölkerungsgruppen gelegt werden, die wenig bis kaum in die Gesellschaft eingebunden sind und über herkömmliche Ansätze nicht erreicht werden.
- In der bisherigen Programmumsetzung konnten insbesondere für die Einbindung in den Beruf wichtige Grundlagen geschaffen werden. Um ihre Wirkung zu entfalten, müssen die geschaffenen Angebote fortgeführt und bekannt gemacht werden, weshalb die Zielerreichung bisher im Mittelfeld liegt.
- Für die Fortschreibung sollte das Oberziel präzisiert werden: „Was wollen wir genau erreichen?“. Im Rahmen der Fortschreibung gilt es Indikatoren für die Zielerreichung festzulegen, u.a. die Entwicklung der Bildungsabschlüsse.
- Die Evaluation des i-Punkt Arbeit könnte künftig Aufschluss über Erfolge und weitere Handlungsbedarfe geben.

5.4 Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“

Gesamteinschätzung zur Zielerreichung

Die Zielerreichung der Ergebnisziele wird insgesamt positiv bewertet und die Ziele generell bestätigt. „Was wir uns im Programm vorgenommen hatten, haben wir erreicht“, heißt es im Evaluationsworkshop. Es wurden Strukturen geschaffen und Infrastrukturen errichtet, die sich nun etablieren müssen. Im Rahmen von Garath 2.0 wurde Beteiligung zudem umfassend und mit guten Ergebnissen umgesetzt.

Schlüsselemente waren die Umstrukturierung des Schulstandortes zu einer Gesamtschule, der Neubau der Jugendfreizeiteinrichtung Theodor-Litt-Str., die Einrichtung des i-Punkt Arbeit sowie die Vernetzung u. a. von Freizeitstätte, zentrum plus und Kinderparlament.

In Bezug auf Kitas ist Garath grundsätzlich gut aufgestellt. Es bestehen jedoch Verteilungsungleichheiten. Zusätzlicher Bedarf besteht in Garath-SO, Überkapazitäten in West und Hellerhof. Der Kitaneubau von SOS könnte die Situation verbessern.

Kritisch angemerkt wird, dass bildungsferne Gruppen (v. a. mittlere Altersgruppen) mit den vorhandenen Angeboten und Strukturen kaum erreicht werden konnten – dies wäre auch als Zugang für die Teilhabe der Kinder ein wichtiger Schritt.

Die Bewertung der Zielerreichung des Oberziels fällt verhalten aus – es gibt zwar gute Strukturen, die Rahmenbedingungen sind jedoch herausfordernd: die Arbeitslosenzahlen steigen, Arbeitsangebote im Mittelstand fehlen und einige Bevölkerungsgruppen werden nicht erreicht.

5.4 Handlungsfeld D „Bildung und Beschäftigung“

Ansätze für die Fortschreibung

Die Zielformulierungen (insbes. des Oberziels) sollten überarbeitet und präzisiert werden. Es gilt, Indikatoren für die Zielerreichung zu definieren (u. a. aus der begleitenden Evaluation des i-Punkt Arbeit, sowie Entwicklung der Bildungsabschlüsse).

Ein Baustein könnte die Erarbeitung eines Konzeptes „Lebenslanges Lernen“ sein.

Angesichts der geringen Wahlbeteiligung ist es eine zentrale Aufgabe, das Demokratieverständnis in Garath zu stärken.

Die Beteiligung muss neu ausgerichtet werden, um Kontakte zu schwer erreichbaren Gruppen aufzubauen.

Der Außenbereich der neuen JFE soll unter Beteiligung der Jugendlichen entwickelt werden.

Der i-Punkt Arbeit soll weiterhin konsequent mit Betrieben und Unternehmen vernetzt werden (Kontakt über Citymanagement herstellen); Ansätze für Mikrounternehmen sollen geprüft werden.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Ziele

OZ	Es gibt ein lebendiges Miteinander. Garath ist ein besonderer Standort für Kultur und Freizeit in Düsseldorf.
E 1	Die in Garath bestehenden Angebote sind gestärkt, neue Kommunikationsorte sind geschaffen.
E 2	Orte/Angebote für junge Menschen sind neu entstanden.
E 3	Die in Garath bestehenden Angebote im Hauptzentrum und in den vier Teilen Garaths sind besser sichtbar und auch außerhalb des Stadtteils bekannter.
E 4	Positive Anlässe werden in der (stadtweiten) Öffentlichkeit kommuniziert.
E 5	Bürgerschaftliches Engagement und Initiativen werden gefördert und unterstützt.
E 6	Garath ist in unterschiedlichen Kunst- und Kulturbereichen etabliert.
E 7	Auf den öffentlichen Plätzen und Freiflächen etabliert sich ein gleichberechtigtes und respektvolles Miteinander.

Hinweis: Die Zielformulierungen wurden aus dem Integrierten Handlungskonzept übernommen. Für die Fortschreibung wird die Verwendung von gendgerechter Sprache empfohlen.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Ziele

Maßnahmen:

(laut „Integriertem Handlungskonzept Garath 2.0“ und seinen Ergänzungen oder im späteren Verlauf geplant, unterstrichene Maßnahmen wurden bereits begonnen oder durchgeführt)

- Umbau der Freizeitstätte Garath
- Wiedereröffnung des Cafés in der Freizeitstätte (wurde eröffnet im Juli 2016)
- GestaltBar
- „Willkommen in Garath“ (Fotomagazin, digitale Nachbarschaft, Neue Namen für die Viertel)
- Seniorenbegleitung
- Café/Kommunikationszentrum Wittenberger Weg, Neubau und Betrieb
- Neubau JFE Theodor-Litt-Str. (s. Handlungsfeld D)
- Projekte über den Verfügungsfonds (aus Handlungsfeld 6 im Integrierten Handlungskonzept)
- Kulturrucksack
- Infotafeln zum Naturschutzgebiet
- Kinderparlament
- Quartiersmanagement (aus Handlungsfeld 6 im Integrierten Handlungskonzept)

Hinweis: Eine umfassende Maßnahmenliste mit Informationen zu den verwendeten Finanzmitteln ist dem Bericht im Anhang beigelegt.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel E 1: Die in Garath bestehenden Angebote sind gestärkt, neue Kommunikationsorte sind geschaffen.

Zentrale Aussagen:

- Eine Reihe baulicher Maßnahmen wurde / wird durchgeführt, um bestehende Angebote zu stärken oder neue zu schaffen (Umbau der Freizeitstätte, GestaltBar, Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.), ...)
- Durch den Prozess Garath 2.0 ist eine starke Vernetzung der Akteure und Initiativen entstanden – zudem gibt es in Garath 2.0 gute Strukturen, die vieles befördern. Die Kooperation mit dem Kulturamt soll verbessert werden.
- Die Kommunikation der Angebote in die Bevölkerung, v.a. zu schwer erreichbaren Gruppen, ist noch ausbaufähig.
- Die einzelnen Institutionen haben viele Angebote entwickelt - aufgrund der Covid-19-Pandemie stagniert der Großteil derzeit.

Ziel E 2: Orte/Angebote für junge Menschen sind neu entstanden.

Zentrale Aussagen:

- Mit der Eröffnung der GestaltBar und der Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.), der Umwandlung der Gesamtschule mit neuer Sporthalle, dem Um- und Neubau der Spielplätze und dem Neubau der JFE an der Theodor-Litt-Str. wurden / werden gezielt Angebote für junge Menschen geschaffen.
- Bei der Entwicklung dieser Angebote wurden Kinder und Jugendliche aktiv einbezogen. Aus der erfolgreichen Beteiligung im Rahmen von Garath 2.0 ist das Kinderparlament Garath als Gremium für Mitbestimmung und Beschlussorgan hervorgegangen.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel E 3: Die in Garath bestehenden Angebote im Hauptzentrum und in den vier Teilen Garaths sind besser sichtbar und auch außerhalb des Stadtteils bekannt.

Zentrale Aussagen:

- Die Sichtbarkeit der Angebote ist für Menschen und Gruppen „innerhalb“ und „außerhalb“ Garaths zu differenzieren. Während die Angebote vielen Garathern bekannt sind, nimmt die Sichtbarkeit nach außen hin ab.
- Willkommenstüten helfen als neues Projekt, über die Kitas sind Eltern gut informiert, der „Treffpunkt“ funktioniert gut für Alleingessene. Wie erreicht man weitere Gruppen?
- Für eine erfolgreichere Kommunikation der Angebote sind eine Gesamtstrategie und eine Zuständigkeit notwendig. Verschiedene Kommunikationskanäle helfen, unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen.
- Die Marke Garath 2.0 müsste für eine bessere Wahrnehmung im Stadtteil stärker mit den angestoßenen Veränderungen und Maßnahmen in Verbindung gebracht werden. In Politik und Fachkreisen ist „Garath 2.0“ als Prozess ein Begriff.
- Die geplante Website könnte ein zentrales Medium zur Information der Bürger*innen werden. Das Fotomagazin hatte eine gute Reichweite.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel E 4: Positive Anlässe werden in der (stadtweiten) Öffentlichkeit kommuniziert.

Zentrale Aussagen:

- Es gab positive Berichterstattungen über Garath 2.0 (Zeitung, WDR Lokalzeit). Der Prozess könnte jedoch durch die Stadt (Website, facebook, etc.) noch stärker fokussiert werden.
- Projekte mit größerer Ausstrahlung sind ein gutes Mittel für positive Resonanz, z.B. die neue Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.) sowie auch die Freizeitstätte. Das Fotomagazin war in der stadtweiten Öffentlichkeit ein Thema.
- Die Möglichkeiten, Neuigkeiten über Garath in der Zeitung zu platzieren, sind geringer geworden.
- Eine Kommunikationsstrategie, die unterschiedliche Zielgruppen und Medien berücksichtigt, könnte das Ziel unterstützen.

Ziel E 5: Bürgerschaftliches Engagement und Initiativen werden gefördert und unterstützt.

Zentrale Aussagen:

- Bürgerschaftliches Engagement und Initiativen werden über die Verfügungsmittel der Bezirksvertretung 10 und den Verfügungsfonds nach Ziffer 17, Städtebauförderung unterstützt.
- Die Nachfrage ist hoch – es gibt regelmäßig neue Anträge. Der „BV-Topf“ wird v.a. von Akteuren und Vereinen genutzt, der „17er-Topf“ auch durch Privatpersonen.
- Beispielhafte Projekte: Open Air-Festival (Förderkreis Freizeitstätte), Bücherbox, Lesetüten (vgl. Seite 74).
- Die gute Finanzausstattung erlaubt es, die bestehende Obergrenze von 4.000 Euro je Projekt im Verfügungsfonds in Ausnahmefällen zu überschreiten.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Bewertung der Ergebnisziele

Ziel E 6: Garath ist in unterschiedlichen Kunst- und Kulturbereichen etabliert.

Zentrale Aussagen:

- Einzelne Ansätze sind vorhanden: Positive Wahrnehmung von Garath aus künstlerischer Sicht durch den Beitrag einer Garather Künstlerin in den „Kunstpunkten“, durch das Fotomagazin und die Aktionen zum Wiesencafé am Wittenberger Weg.
- Studierende aus dem Bereich Design sind auf Garath aufmerksam geworden und das Kulturamt hat im Kinderparlament und der BV 10 berichtet.
- Insgesamt ist Garath als Ort der kulturellen Bildung, weniger als Kunst- und Kulturstandort bekannt.
- Ausbaufähig, v.a. im Bereich Senioren

Ziel E 7: Auf den öffentlichen Plätzen und Freiflächen etabliert sich ein gleichberechtigtes und respektvolles Miteinander.

Zentrale Aussagen:

- Aus der Wahrnehmung der Teilnehmenden gibt es nur wenig Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, teilweise entstehen Konflikte (z. B. Bürgerwiese). Ausnahmen stellen einige Veranstaltungen und Aktionen dar (z.B. Musikcafé).
- Die Garather sind eher „häuslich“. Dies spiegelt sich auch in dem Kernwert „ungestört“ wider. Es braucht viele niederschwellige Angebote, um unterschiedliche Gruppe zusammenzubringen.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Bewertung des Oberziels

Ziel: Es gibt ein lebendiges Miteinander. Garath ist ein besonderer Standort für Kultur und Freizeit in Düsseldorf.

Zentrale Aussagen:

- Es gibt ein lebendiges Miteinander im Rahmen von Veranstaltungen und Aktionen. Niedrigschwellige Angebote, z.B. ein Second-Hand-Markt von SOS vor dem Gebäude erleichtern das Mitmachen. Diese gemeinsamen Aktivitäten tragen jedoch nicht bis in den Alltag der Menschen (vgl. Ziel E7). Außerdem muss man sich die Frage stellen, welche Gruppen in diesem Kontext nicht erreicht werden, u.a. ist eine stärkere Einbindung der Menschen am Wittenberger Weg wichtig.
- Um das Miteinander grundlegend zu verändern, muss bereits im Kindesalter angesetzt werden. Zudem ist eine Strategie aus kleinteiligen, niedrigschwelligen Angeboten notwendig, die die Menschen in ihrem Wohnumfeld erreicht.
- Zweites Teilziel: Die Freizeitstätte (mit Gastspielen des Schauspielhauses vor Corona) und die neue Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.) sind über Garath hinaus bekannt.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Gesamteinschätzung zur Zielerreichung

Die Gültigkeit des Oberziels und der Ergebnisziele wurde durch die Evaluation weitgehend bestätigt: Bestehende und neu geschaffene Angebote sollen Garath als Standort für Kultur und Freizeit stärken und ein lebendiges und respektvolles Miteinander fördern.

Es gibt ein breites Freizeit- und Kultur- und Beratungsangebot, welches durch Garath 2.0 maßgeblich gestärkt wurde (bauliche Maßnahmen, private Investitionen wie auch starke Vernetzung), und das von vielen gut angenommen wird. Schlüsselprojekte sind insbesondere die GestaltBar, die Jugendfreizeiteinrichtung, das Kinderparlament, die Spielplätze sowie die Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.).

Die starke Partizipation von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt ist hervorzuheben. Einen besonderen Beitrag hierzu leistet die Maßnahme Kinderparlament.

Garath 2.0 ist in Fachkreisen eine Blaupause für einen ämterübergreifend und partizipativen Planungsprozess. Stadtplanungsamt, Gartenamt und Jugendamt sowie die verschiedenen Institutionen vor Ort arbeiten gut zusammen.

Die Programmumsetzung wurde durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit begleitet: Pressemitteilungen zum jeweiligen Stand, zu Garath allgemein oder zu besonderen Vorkommnissen, vier Beiträge in der Lokalzeit sowie unterschiedliche Veranstaltungen machten auf die Veränderung im Stadtteil aufmerksam. Einzelne Projekte wie das Fotomagazin, die Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.) und die Freizeitstätte sind über Garath hinaus und zum Teil stadtweit bekannt.

Weiterer Handlungsbedarf besteht insbesondere zur Schaffung eines gleichberechtigten und respektvollen Miteinanders (Konflikte, rechte Tendenzen, etc.). Dazu wird weiterhin mit niedrigschwelligen zugehenden Maßnahmen und einer Intensivierung der Vernetzung im Quartier gearbeitet.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“

Ansätze für die Fortschreibung

Im Rahmen der Fortschreibung sollten die Zielgruppe der Senioren und die Themen Armut und Einsamkeit stärker in den Blick genommen werden.

Es braucht eine direkte, niederschwellige und kleinteilige Ansprache der Bewohner*innen, um weitere Zielgruppen zu erreichen und Miteinander und Nachbarschaft zu stärken.

Es gilt eine ganzheitliche Kommunikationsstrategie zu entwickeln, um bestehende Angebote bekannt zu machen, weitere Gruppen der Bevölkerung zu erreichen und Garath 2.0 als Marke zu stärken (Konzeption bezüglich Inhalten, Medium, Sprache, Zielgruppen etc.). Einen wichtigen Beitrag wird die neue digitale Nachbarschaftsplattform leisten. Hierzu haben erste Beteiligungen im Stadtteil stattgefunden.

In die Fortschreibung sollten die Kinder und Jugendlichen (z.B. über das Kinderparlament) aktiv einbezogen werden.

Das Kulturamt sollte stärker in den Prozess Garath 2.0 einbezogen werden.

5.5 Handlungsfeld E „Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit“ Verfügungsfonds

Es gibt eine sehr hohe Nachfrage nach Mitteln aus dem Verfügungsfonds vor allem durch lokale Akteure und Einrichtungen, und trägt dadurch zu einer Aktivierung für den Erneuerungsprozess bei.

Die Geschäftsführung erfolgt durch das Quartiersmanagement, über die Vergabe berät das Stadtteilteam.

Beispielprojekte: Willkommenstüten, Afrikafest, Bücherbox, Lesetüten, Weihnachtsbaumaufstellung

	2018	2019	2020
Bewilligte Anträge	3	30	14
Bewilligte Fördermittel	3.150,00 €	66.937,89 €	35.903,71 €
Projektsumme (gesamt)	5.915,00 €	109.919,00 €	72.211,24 €

6 Querschnittsziele

6 Querschnittsziele

Grundlagen

Querschnittsziele sind Ziele, die über alle Handlungsfelder hinweg zu berücksichtigende Grundsätze des Handelns darstellen und bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes allgemein zu beachten sind. Sie sind eine Art vereinbarter Qualitätsstandard der Umsetzung, wie zum Beispiel

- die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in die Umsetzung des Konzeptes,
- die Bündelung privater und öffentlicher Ressourcen im Stadtteil oder auch
- die Sicherstellung, dass Maßnahmen nachhaltig realisiert werden.

Bei der Aufstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Garath 2.0 wurden 5 Querschnittsziele formuliert.

Inwieweit diese Querschnittsziele bei der Umsetzung in den vergangenen Jahren berücksichtigt wurden und ob sie aus heutiger Sicht noch relevant erscheinen, wurde im Rahmen der fünf Evaluationswerkstätten abgefragt. Im folgenden werden die Ergebnisse aggregiert wiedergegeben.

6 Querschnittsziele

Bewertungen

Im Rahmen der Evaluationsworkshops bewerteten die Teilnehmenden die Relevanz und Umsetzung der Querschnittsziele.

Ziel Q1: Alle Ziele und Maßnahmen werden am Prinzip des Gender Mainstreaming ausgerichtet und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen konzipiert.

- Das Ziel wird allgemein als relevant erachtet.
- Generell werden alle Zielgruppen berücksichtigt, eine stärkere Berücksichtigung von Alten und Dementen sowie eine stärkere Integration von Migrantengruppen sollte forciert werden.
- Im Kinderparlament wird GM explizit berücksichtigt.
- Bewohner*innen werden gleichberechtigt angesprochen.

Ziel Q2: Die Maßnahmen werden unter den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit, der Nachhaltigkeit und der Verstetigung konzipiert.

- Barrierefreiheit ist aufgrund des demographischen Wandels relevant. Das Citymanagement achtet auf Nachhaltigkeit und Verstetigung.
- Es muss zwischen Barrierearmut im Bestand und Barrierefreiheit bei Neuplanungen differenziert werden.
- Jugendfreizeiteinrichtung sowie Gesamtschul-Neubau mit Aufzug sind barrierefrei, die Klassentrakte selbst sind noch nicht barrierefrei, i-Punkt Arbeit ist ebenerdig erschlossen. Bei Bauvorhaben werden die Vorgaben für Barrierefreiheit berücksichtigt.

6 Querschnittsziele

Bewertungen

Ziel Q3: Die Bewohner*innen sind an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen beteiligt.

- Beteiligung wird als wichtig für Maßnahmenentwicklung und Konzepte erachtet.
- Zielgruppenspezifische Ansprache wichtig: z. B. Senior*innen speziell ansprechen. Teilweise können sich die Bürger*innen nicht vorstellen, was welche Maßnahme bedeutet. Auch unterschiedliche Bedürfnisse und Tagesabläufe von Zielgruppen müssen berücksichtigt werden.
- Partizipation mit Kindern und Jugendlichen funktioniert sehr gut, weitere Einbindung bei Gestaltung von Außenbereich geplant (JFE). Die i-Punkte verfügen über kein explizites Beteiligungskonzept, reagieren aber flexibel auf Bedarfe. Gesamtschule beteiligt Schüler*innen z.B. bei Baumaßnahmen.

Ziel Q4: Die Akteure des Stadtteils werden in die Umsetzung des Konzeptes eingebunden.

- Das Ziel wird als sehr relevant für die Arbeit in Garath erachtet und vor allem zu Beginn erfolgte eine gute Einbindung der Akteure.
- Einzelhändler*innen sind schwierig zu erreichen. Hier muss der Mehrwert des Engagements für den Erneuerungsprozess herausgestellt werden.
- Nichtansässige Wohnungseigentümer*innen werden kaum erreicht.
- Akteure werden u.a. bei i-Punkt Arbeit, Freizeitstätte, Kinderparlament und Jugendfreizeiteinrichtung eingebunden.

6 Querschnittsziele

Bewertungen

Ziel Q5: Öffentliche und private Ressourcen werden im Stadtteil gebündelt.

- Das Ziel ist grundsätzlich richtig und eine Bündelung öffentlicher und privater Ressourcen findet statt. Allerdings liegen noch keine detaillierten Erkenntnisse vor.
- Aufgrund der Corona-Pandemie können Gewerbetreibende derzeit keine privaten Ressourcen einbringen.
- Wenn Zeit und Aktivitäten der Kinder als private Ressource gewertet werden, dann erfolgt das u. a. im Kinderparlament.

Hinweis: Die Querschnittsziele Q6 und Q7 sind für die Fortschreibung entwickelt worden und waren nicht Gegenstand der Zwischenevaluation.

6 Querschnittsziele Für die Fortschreibung

Alle Querschnittsziele wurden in den Werkstätten bestätigt und behalten daher auch für die zweite Förderphase ihre Gültigkeit.

Sie werden durch die folgenden zwei Ziele ergänzt:

Q6: Alle Maßnahmen entsprechen den für Garath identifizierten Kernwerten.

Dieses Ziel dient der besseren Präsenz der Kernwerte in der praktischen Umsetzung. (vgl. auch das folgende Kapitel)

Q7: Die Gesamtheit der Maßnahmen trägt zu einem verbesserten Image bei.

Die Verbesserung des Images war ursprünglich Teil des Oberziels von Handlungsfeld E – damit wird jedoch die Imagewirksamkeit von Maßnahmen in den Zentren oder im Wohnungsbau außer Acht gelassen, weshalb es zu einem Querschnittsziel umgewidmet wurde.

7 Garather Kernwerte

7 Garather Kernwerte Grundlagen

Garath ist mit einem negativen Außenimage behaftet, das sich von der Wahrnehmung vieler Menschen im Stadtteil selbst unterscheidet. Um zu ermitteln, welche Charakteristika Garath aus Sicht der Bewohnerschaft prägen und welche Werte sie mit einer positiven Entwicklung verbinden, wurde mit der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes eine Analyse der Stadtteilidentität vorgenommen.

Die folgenden Kernwerte wurden dabei herausgearbeitet:

alltagstauglich

eingebunden

ungestört



engagiert

lebendig

vielversprechend

Alle Maßnahmen für Garath waren demnach so zu konzipieren, dass die Kernwerte verstärkt werden bzw. ihnen nicht zuwidergehandelt wird. Anhand ausgewählter Maßnahmen wurde in einer halbtägigen Schulung mit Verantwortlichen des Stadtplanungsamtes, des Jugendamtes und des Stadtteilteams erprobt, wie dieser Qualitätscheck durchgeführt werden kann.

Um die Kernwerte für alle Aktiven in und für Garath präsent zu machen, wurde ein Identitätsspass erarbeitet, der die Werte und die damit verbundenen inhaltlichen Aspekte für alle sichtbar und nachvollziehbar macht.

7 Garather Kernwerte

Ergebnisse

In den Gesprächen mit dem Stadtplanungsamt, in der Reflexionswerkstatt sowie in den Evaluationswerkstätten wurden die Beteiligten befragt, wie sie mit den Kernwerten arbeiten, inwiefern sie bekannt sind und wie sie sich in der bisherigen Umsetzung bewährt haben. Folgende Ergebnisse können festgehalten werden:

- Die Stadt Düsseldorf hat den Identitätspass überarbeitet und neu herausgebracht.
- Die Kernwerte sind bei den Akteuren, die an der Umsetzung beteiligt sind, intuitiv präsent. Sie werden bei neuen Maßnahmen nicht explizit als Prüfstein angelegt, aber rückblickend kommt man zu dem Schluss, dass die Werte zu den Maßnahmen passen.
- Die Kernwerte haben die Ausrichtung des Konzeptes auf Garath unterstützt: Die Kernwerte, wie „alltagstauglich“ zeigten, welche Maßnahmen/Ansätze zu Garath passen. Anfängliche "hippe" Projektideen wurden als "unpassend" verworfen.
- Die Bilder zu den Kernwerten werden gut wahrgenommen! Daraus hat sich ein eigenes Corporate Design entwickelt.
- Die Kernwerte und das Leitbild aus dem Integrierten Handlungskonzept dienen der Orientierung für die an der Umsetzung beteiligten Akteure. Beides gerät jedoch mit der Zeit etwas in den Hintergrund: Neue Mitarbeiter*innen, die jetzt die Spielplätze planen, kennen z.B. die Kernwerte nicht. Daher sollten die Kernwerte immer wieder in Erinnerung gebracht werden – u. a. soll der neue Identitätspass in der Prozessgruppe vorgestellt werden.

8 Zusammenfassende Darstellung als Basis für die Fortschreibung

8.2 Zentrale Erfolge der Programmumsetzung

Die Überprüfung der Handlungsfelder und des Zielsystems aus dem Jahr 2015 ergibt, dass diese nach wie vor relevant sind. Konkretisierungen und Feinjustierungen im Zielsystem werden für die Fortschreibung vorgenommen.

Über alle Ebenen hinweg konnte eine konsistente Arbeitsstruktur für die Prozesssteuerung aufgebaut werden:

- vor Ort: Stadtteilteam sowie Quartiers- und Citymanagement
- In der Verwaltung: Prozessgruppe einschl. Quartiers- und Citymanagement
- Gesamtstädtisch: stadtweiter Prozess der integrierten Quartiersentwicklung

Mit dieser Arbeitsstruktur ist eine integrierte Zusammenarbeit der beteiligten Fachämter, des Quartiers- und Citymanagements sowie weiterer Akteure aus dem Stadtteil sichergestellt.

Stellenweise sind eine effektivere Abstimmung sowie ein intensiverer strategischer Austausch sinnvoll. Hier wird nachgesteuert.

8.1 Zentrale Erfolge der Programmumsetzung

Garath 2.0 hat dazu beigetragen, dass wichtige soziale Infrastruktur geschaffen bzw. gestärkt wurde und wird. Exemplarisch seien genannt:

- der Umbau der Freizeitstätte Garath
- der Neubau der Jugendfreizeiteinrichtung Theodor-Litt-Straße
- die Eröffnung der GestaltBar
- die Umstrukturierung des Schulstandortes zu einer Gesamtschule

In der Freizeitstätte wird zudem zusätzliches Personal aus kommunalen Mitteln finanziert.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Grün- und Spielflächen neu gestaltet und aufgewertet. Dazu zählen:

- Spielplätze (u.a. Emil-Barth-Str., Peter-Behrens-Str., Heinrich-Lersch-Str.)
- die Bürgerwiese
- der Bewegungspark Stettiner Str. (Parkouranlage)

Mit dem Verfügungsfonds wurde zudem ein wichtiges Instrument zur Aktivierung der Bewohner*innen und anderer Akteure aus dem Stadtteil aufgelegt, welches auf eine große Resonanz stößt.

8.1 Zentrale Erfolge der Programmumsetzung

Im Rahmen der Konzeptentwicklung wie auch Programmumsetzung hat eine umfassende und erfolgreiche Beteiligung der Bewohner*innen und Akteure in Garath stattgefunden.

Hervorzuheben ist hier insbesondere auch die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen (u.a. an der Entwicklung der Spielplätze und der Parkouranlage (Bewegungspark Stettiner Str.)). Mit Gründung des Kinderparlaments ist ein stadtweit vorbildhaftes politisches Beteiligungsgremium entstanden.

Darüber hinaus konnten Anlaufstellen geschaffen werden, die drei zentrale Themenfelder von Garath 2.0 unterstützen und Beteiligung im Rahmen der Programmumsetzung und darüber hinaus sicherstellen:

- Quartiersmanagement – fördert Beteiligung von Bewohner*innen und Vernetzung von Akteuren.
- Citymanagement – unterstützt die Belebung vor allem des Hauptzentrums und die Vernetzung der Händlerschaft.
- i-Punkt Arbeit – bietet individuelle Hilfen für (vor allem Langzeit)Arbeitslose und vermittelt in Arbeit.

Mit dem *Konzept für Freiraum und ergänzendes Wohnen in Garath* hat die Stadt Düsseldorf mit den ansässigen Wohnungsunternehmen und unter Beteiligung der Bewohner*innen eine wichtige Grundlage für das künftige Vorgehen erarbeitet. Aktuell wird der Ameisenspielplatz an der Emil-Barth-Straße erneuert, in 2021 folgen der Wasserspielplatz und der Salamanderspielplatz.

8.2 Zentrale Herausforderungen für die Zukunft

Im Rahmen von Garath 2.0 hat ein umfassender und vorbildhafter Beteiligungsprozess stattgefunden. Dennoch gibt es bestimmte Gruppen in der Bewohnerschaft, die weder durch Beteiligungsformate noch durch Angebote erreicht werden. Im Rahmen der Fortschreibung gilt es Strategien zu entwickeln, diesen Gruppen Zugang zu den Angeboten (Bildung, Beratung, Hilfe, etc.) zu verschaffen.

Eine wichtige Herausforderung ist der Neubau von Wohnungen. Die Stadt ist hierzu im stetigen Dialog mit den Wohnungsunternehmen, die z.T. Modernisierungsmaßnahmen an ihren Wohnungsbeständen durchführen und sich als Teil des Prozesses Garath 2.0 verstehen.

Bei Nachverdichtungen und Aufstockungen sind die Wohnungsunternehmen bislang aber noch zurückhaltend. Nachverdichtungen im Wohnungsbestand und der Neubau von Wohnungen werden durch die Bevölkerung eher kritisch gesehen.

Darüber hinaus fehlt es an städtischen und privaten Flächen für den Wohnungsneubau.

Für die Fortschreibung wird zu diskutieren sein, welche Handlungsmöglichkeiten und Anreize die Stadt für die Weiterentwicklung des Wohnungsangebotes in Garath hat.

8.2 Zentrale Herausforderungen für die Zukunft

Das Hauptzentrum Garaths ist belebt, der Leerstand gering und das Angebot von Waren und Dienstleistungen für ein Stadtteilzentrum sehr gut. Der Aufwertungsbedarf besteht hier nur in Teilen im öffentlichen Raum, aber vor allem im privaten Gebäudebestand.

Bislang ist es noch nicht gelungen, die Nebenzentren an diese positive Entwicklung anzubinden. Notwendig ist eine differenzierte Zielsetzung sowie die Erarbeitung alternativer Nutzungsoptionen für die Nebenzentren, da der Einzelhandel hier auch in Zukunft nur eine nachgeordnete Rolle spielen wird.

Im Nebenzentrum Burgviertel sind bereits erste Zeichen eines Umbruchs zu beobachten (u.a. Neubau Seniorenzentrum), welche durch die geplante Neugestaltung des Wegenetzes begleitet und unterstützt werden sollen. Im Nebenzentrum Schlossviertel hält das SOS Kinderdorf verschiedene Angebote für die Garather Bevölkerung bereit – und mit dem in Kürze fertiggestellten Neubau werden die Angebote sogar noch erweitert. Für die beiden Nebenzentren Wald- und Kämpenviertel gilt es, neue Zielsetzungen und Strategien zu verfolgen. Das von der Stadt beauftragte Citymanagement hat bereits erste Ansätze geschaffen und verfolgt diese fortlaufend.

8.3 Themenspeicher

Der Themenspeicher umfasst Ideen zu z.T. neuen Maßnahmen und zur Optimierung des Umsetzungsprozesses, die im Zuge der Evaluationswerkstätten und der Befragung der Prozessgruppe genannt wurden.

Maßnahmen

- Sportanlage Koblenzer Straße
- Außengelände JFE Theodor-Litt-Straße
- Zentrum klarer fassen – Platzgestaltung Nikolaus-Groß-Platz
- Eingänge zum Zentrum aufwerten
- Zentrum plus in Oktagon verlagern – verbinden mit Servicewohnen
- Maßnahmen zum Klimaschutz (neues Querschnittsziel)
- Ziele und Projekte für zeitgemäße Verkehrskonzepte
- Orientierung verbessern, v.a. im Zentrum, u.a. Luftbild Garath ins Zentrum

Maßnahmen

- Verbindungswege „Grünes Band“
- Konzept Lebenslanges Lernen
- Kleine Quartiersspielplätze aufwerten
- Zeitgemäße und attraktive Platzgestaltung (Begrünung, Verweilorte)
- Fassadengestaltung
- Entsiegelung
- Imageaufwertung
- Etablierung von kultur-, kunst- und musikpädagogischen Angeboten
- Gestaltung des Hauptzentrums
- Stärkung des Einzelhandels/der Gastronomie

8.3 Themenspeicher

Umsetzungsprozess

- Stadtteilteam stärker als Entscheidungs- und Qualitätssicherungsgremium einbinden
- Behindertenbeirat einbinden
- Stärkere Verknüpfung / Abstimmung mit freien Trägern im Stadtteil
- Stärkere Einbindung des Kulturamtes
- Einbindung des Kinderparlamentes in die Erarbeitung der Fortschreibung
- Umfassende Beteiligung
- Amtsübergreifendes Denken und Handeln
- Gleichmäßige Berücksichtigung aller Viertel

8.4 Ausblick/Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts

Der bisherige Umsetzungsstand hat gezeigt, dass eine Fortführung von Garath 2.0 sinnvoll und notwendig ist. Die Ergebnisse der Zwischenevaluation bilden eine wesentliche Grundlage für die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts.

Die Fortschreibung schließt sich unmittelbar an die Zwischenevaluation an und soll im Juni 2021 abgeschlossen sein.

Wesentliche Elemente der Fortschreibung sind:

- Ermittlung des weiteren Handlungsbedarfs anhand der Analyse von Daten und qualitativen Informationen in den Handlungsfeldern
- Prüfung und Weiterentwicklung zukünftiger Themen der Gebietsentwicklung sowie Überführung in Handlungsfelder und Maßnahmen
- Erarbeitung von Empfehlungen für die weitere Verfahrens- und Prozesssteuerung
- Beteiligung der Bürger*innen
- Erarbeitung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht
- Recherche und Prüfung von Finanzierungsquellen und Fördermöglichkeiten
- Zusammenführung der Ergebnisse im ISEK

Impressum

Verfasser*innen:



STADTRAUMKONZEPT GmbH

Huckarder Straße 12
44147 Dortmund
Tel. 0231 5323446

Marion Kamp-Murböck
Mara Ahlers

IRI – Institut für Raumforschung & Immobilienwirtschaft

Chemnitzer Straße 50
44139 Dortmund
Tel. 0231 222 06 200

Michael Heinze
Stephan Wardzala

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW

Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesinitiative
**Zukunft.
in!nenstadt.**
Nordrhein-Westfalen.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Garath 2.0	Stand 15.04.2021
Maßnahmen- und Kostenübersicht	Hinweis: Die Übersicht berücksichtigt die MHKBG NRW-Veröffentlichung zum Städtebauförderungsprogramm 2021 vom 08.04.2021.

Handlungsfelder Maßnahmen	Kosten insgesamt	Kostenträgung Dritte	Anteil Dritte	Anteil Stadt ¹⁾	Städtebauförderung (StBauF)			Kombi StBauF / EU-Förderung (EFRE) EU-Förderung (ESF)			Fördererwartung Städtebauförderung (StBauF)			Umsetzungsstand Durchführungszeitraum
					förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾	förderfähige Kosten	Förderung ⁴⁾	Eigenanteil Stadt ⁵⁾	förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾	
Garather Zentren und Nahversorgung														
Struktur der Garather Zentren neu definieren	50.000 €										50.000 €	30.000 €	20.000 €	
Entwicklungsperspektive für Garath-Südwest (= Burgviertel)	15.000 €				15.000 €	9.000 €	6.000 €							Abschluss 2019
Garath-Südwest (= Burgviertel), Gestaltung des Freiraums und der Außenanlagen	1.000.000 €										1.000.000 €	600.000 €	400.000 €	2022 ff.
Garath-Südwest (= Burgviertel), Teilmaßnahme Entsiegelung ehemalige Hoffnungskirche														Inanspruchnahme der Fläche mit dem Neubau des Seniorenzentrums
Wohnen														
Modellprojekte für "neue Wohnformen"		x												Planung aufgrund der Vorschläge im Freiraumkonzept
Wohnungsneubau		x												Zwei städtische Potential-Flächen sind Gegenstand eines Investoren-Auswahlverfahrens.
Barrierefreiheit Energetische Sanierung	20.463 €													2017 - 2020 ff.
Umbau von Ladenlokalen zu barrierefreien Wohnungen		x												Planung
Umzugsmanagement für ältere/behinderte Menschen „Wohnungstauschbörse“		x												Eine gesamtstädtische Wohnungs- tauschbörse ist im Dez. 2020 mit einer Online-Plattform gestartet.
Förderung der Barrierefreiheit in Wohnungen	17.242 €													Seit 2017
Architektur und Gestaltung														
Freiraumkonzept ⁶⁾	100.000 €			25.000 €	75.000 €	45.000 €	30.000 €							Abschluss 2019 Schrittweise Umsetzung
Umgestaltung/Neubau Freiraum öffentliche Flächen														
Kinderspielplatz Emil-Barth-Straße Ameisenspielplatz (Garath-Südwest = Burgviertel)	318.914 €				318.914 €	191.348 €	127.566 €							Voraussichtliche Fertigstellung Frühjahr 2021
Kinderspielplatz Peter-Behrens-Straße 91 Wasserspielplatz ⁷⁾ (Garath-Nordwest = Kämpenviertel)	486.440 €				486.440 €	486.440 €	0 €							Voraussichtliche Fertigstellung Herbst 2021
Kinderspielplatz Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 24a einschl. Vorplatz Seilspielplatz (Garath-Südost = Schlossviertel)	525.907 €				525.907 €	315.544 €	210.363 €							Voraussichtlicher Baubeginn Herbst 2021

Garath 2.0	Stand 15.04.2021
Maßnahmen- und Kostenübersicht	Hinweis: Die Übersicht berücksichtigt die MHKBG NRW-Veröffentlichung zum Städtebauförderungsprogramm 2021 vom 08.04.2021.

Handlungsfelder Maßnahmen	Kosten insgesamt	Kostenträgung Dritte	Anteil Dritte	Anteil Stadt ¹⁾	Städtebauförderung (StBauF)			Kombi StBauF / EU-Förderung (EFRE) EU-Förderung (ESF)			Fördererwartung Städtebauförderung (StBauF)			Umsetzungsstand Durchführungszeitraum
					förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾	förderfähige Kosten	Förderung ⁴⁾	Eigenanteil Stadt ⁵⁾	förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾	
Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit														
Umwandlung Fritz-Henkel-Schule (Hauptschule) in die Gesamtschule Stettiner Straße		x												Start zum Schuljahr 2016/2017
Gesamtschule Stettiner Straße, Neubau Sporthalle	5.113.769 €			3.628.396 €	1.485.373 €	891.224 €	594.149 €							Fertigstellung 04/2020
Gesamtschule Stettiner Straße, Dachbegrünung	61.024 €													Fertigstellung 09/2019
Gesamtschule Stettiner Straße, Entsiegelung und Renaturierung	108.530 €							108.530 €	86.824 €	21.706 €				Fertigstellung 07/2020
Sporthalle Koblenzer Straße, Neubau	5.193.665 €			2.971.781 €	2.221.884 €	1.333.130 €	888.754 €							Fertigstellung 12/2018
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Theodor-Litt-Straße, Neubau	3.270.000 €			378.496 €				2.891.504 €	2.313.203 €	578.301 €				Fertigstellung 12/2020
Lehrschwimmbad, Umbau	2.576.350 €			631.206 €				1.945.144 €	1.556.115 €	389.029 €				Voraussichtliche Fertigstellung in 2021
Garather Aktionstage U25														Abgedeckt über die Beratung beim i-Punkt Arbeit (mobil und stationär)
Beschäftigungsförderung und Bildung (Quartiersbüro)														Bestandteil von i-Punkt Arbeit (mobil und stationär)
i-Punkt Arbeit	877.924 €			877.924 €										01.01.2020 - 31.12.2022, eine Verlängerung wird angestrebt
Jugendfestival		x												Witterungsbedingt nicht realisiert
Garather Schultüte		x												2016 bis 2018 Die "Schultüte" wurde durch den Schwerpunkt "Angebote für Kinder und Familien" (Ratsbeschluss 11/2020) abgelöst. Regelangebot der Freizeitstätte nach der Wiedereröffnung
Kulturrucksack	14.525 €													2017 - 2020 11 Projekte
Infotafeln zum Naturschutzgebiet		x												Realisiert
Verbesserung des Betreuungsangebots		x												Realisiert (zusätzliche KiTa-Gruppen und Neubau).
Aufsuchende, familiennahe Prävention im Quartier														Überleitung in städt. Strukturen beabsichtigt
Übergangsbegleiter Kita-Grundschule														Wegen der Änderung der nationalen Kriterien für die EU-Förderung (ESF) nicht realisiert.

Garath 2.0	Stand 15.04.2021
Maßnahmen- und Kostenübersicht	Hinweis: Die Übersicht berücksichtigt die MHKBG NRW-Veröffentlichung zum Städtebauförderungsprogramm 2021 vom 08.04.2021.

Handlungsfelder Maßnahmen	Kosten insgesamt	Kostenträger Dritte	Anteil Dritte	Anteil Stadt ¹⁾	Städtebauförderung (StBauF)			Kombi StBauF / EU-Förderung (EFRE) EU-Förderung (ESF)			Fördererwartung Städtebauförderung (StBauF)			Umsetzungsstand Durchführungszeitraum
					förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾	förderfähige Kosten	Förderung ⁴⁾	Eigenanteil Stadt ⁵⁾	förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾	
Begegnung und Kommunikation														
Freizeitstätte Garath, Umbau ¹⁰⁾	5.169.097 €			122.614 €				5.046.483 €	4.294.415 €	752.068 €				Voraussichtliche Fertigstellung in 2021
Freizeitstätte Garath, Stärkung durch GWA und Information														Wegen der Änderung der nationalen Kriterien für die EU-Förderung (ESF) zunächst nicht realisiert. Ab Herbst 2021 Finanzierung aus städtischen Mitteln
Freizeitstätte Garath, Wiedereröffnung des Cafés		x												Wiedereröffnung in 2016 durch die Zukunftswerkstatt Düsseldorf
GestaltBar, Umbau, Ausstattung	130.000 €			677 €				129.323 €	103.458 €	25.865 €				Fertigstellung 02/2020
GestaltBar, Betrieb und Förderung durch Teilhabe	198.000 €							198.000 €	158.400 €	39.600 €				Eröffnung 02/2020
"Willkommen in Garath" (FRL Nr. 9) ¹¹⁾	161.540 €				161.540 €	129.006 €	32.534 €							Verschiedene Projekte (fortlaufend)
Seniorenbegleitung														Wegen der Änderung der Kriterien (sQsM) für die EU-Förderung (ESF) nicht realisiert.
Café/Kommunikationszentrum Wittenberger Weg, Neubau														Nicht realisiert
Café/Kommunikationszentrum Wittenberger Weg, Betrieb														Nicht realisiert
Quartiersmanagement und Beteiligung														
Quartiersmanagement	637.500 €				637.500 €	382.500 €	255.000 €							Seit 07/2018 lfd.
Citymanagement	378.750 €				378.750 €	227.250 €	151.500 €							Seit 01/2020 lfd.
Verfügungsfonds, FRL Nr. 17	290.000 €				240.000 €	144.000 €	96.000 €				50.000 €	30.000 €	20.000 €	Seit 07/2019 lfd.
Verfügungsfonds, FRL Nr. 14 ¹²⁾	200.000 €				80.000 €	68.000 €	12.000 €				120.000 €	72.000 €	48.000 €	Seit 03/2021 lfd.
Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen (FRL Nr. 9) ¹³⁾	120.000 €				98.500 €	64.500 €	34.000 €				21.500 €	12.900 €	8.600 €	Seit 08/2017 lfd.

Garath 2.0	Stand 15.04.2021
Maßnahmen- und Kostenübersicht	Hinweis: Die Übersicht berücksichtigt die MHKBG NRW-Veröffentlichung zum Städtebauförderungsprogramm 2021 vom 08.04.2021.

Handlungsfelder Maßnahmen	Kosten insgesamt	Kostenträgung Dritte	Anteil Dritte	Anteil Stadt ¹⁾	Städtebauförderung (StBauF)			Kombi StBauF / EU-Förderung (EFRE) EU-Förderung (ESF)			Fördererwartung Städtebauförderung (StBauF)			Umsetzungsstand Durchführungszeitraum	
					förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾	förderfähige Kosten	Förderung ⁴⁾	Eigenanteil Stadt ⁵⁾	förderfähige Kosten	Förderung ²⁾	Eigenanteil Stadt ³⁾		
Ergänzende Planungen und Untersuchungen															
Konzepterstellung InSEK (vormals IHK) und Evaluation	170.000 €				170.000 €	102.000 €	68.000 €								Konzept 03/2017 Evaluation ab 02/2021
Planungskosten (u. a. Fortschreibung 2. Phase)	80.000 €										80.000 €	48.000 €	32.000 €		Fortschreibung Ende 2021
Summe	31.225.980 €		1.000.000 €	8.761.043 €	8.157.297 €	5.297.222 €	2.860.075 €	10.797.886 €	8.895.537 €	1.902.349 €	2.396.500 €	1.437.900 €	958.600 €		

¹⁾ Außerhalb eines Förderzuquans

²⁾ Förderquote 60 %

³⁾ Eigenanteil 40 %

⁴⁾ Kombinierte Städtebauförderung / EU-Förderung (EFRE): Förderquote 80 % (50 % EFRE, von den verbleibenden 50 %: Städtebauförderung 60 %) - EU-Förderung (ESF): Förderquote rd. 80 %

⁵⁾ Kombinierte Städtebauförderung / EU-Förderung (EFRE): Städtischer Eigenanteil 20 % - EU-Förderung (ESF): Städtischer Eigenanteil 20 %

⁶⁾ Der städtische Anteil in Höhe von 25.000 EUR betrifft den - nicht förderfähigen - Teil "Wohnen" des Konzepts.

⁷⁾ Der städtische Eigenanteil in Höhe von 194.576 EUR aus der Bewilligung vom 18.06.2020 zu förderfähigen Kosten in Höhe von 486.440 EUR ist durch Landesmittel ersetzt (Erlass MHKBG NRW vom 30.09.2020; Corona-Pandemie).

⁸⁾ Der städtische Eigenanteil in Höhe von 30.785 EUR aus der Bewilligung vom 18.06.2020 zu förderfähigen Kosten in Höhe von 76.962 EUR ist durch Landesmittel ersetzt (Erlass MHKBG NRW vom 30.09.2020; Corona-Pandemie).

⁹⁾ Der städtische Eigenanteil in Höhe von 120.000 EUR aus der Bewilligung vom 18.06.2020 zu förderfähigen Kosten in Höhe von 300.000 EUR ist durch Landesmittel ersetzt (Erlass MHKBG NRW vom 30.09.2020; Corona-Pandemie).

¹⁰⁾ Der städtische Eigenanteil in Höhe von 257.299 EUR aus der Bewilligung vom 17.06.2020 zu förderfähigen Kosten in Höhe von 1.286.145 EUR ist durch Landesmittel ersetzt (Erlass MHKBG NRW vom 30.09.2020; Corona-Pandemie).

¹¹⁾ Der städtische Eigenanteil in Höhe von 32.082 EUR aus der Bewilligung vom 18.06.2020 zu förderfähigen Kosten in Höhe von 80.206 EUR ist durch Landesmittel ersetzt (Erlass MHKBG NRW vom 30.09.2020; Corona-Pandemie).

¹²⁾ Der städtische Eigenanteil in Höhe von 20.000 EUR aus der Bewilligung vom 18.06.2020 zu förderfähigen Kosten in Höhe von 50.000 EUR ist durch Landesmittel ersetzt (Erlass MHKBG NRW vom 30.09.2020; Corona-Pandemie).

¹³⁾ Der städtische Eigenanteil in Höhe von 5.400 EUR aus der Bewilligung vom 18.06.2020 zu förderfähigen Kosten in Höhe von 13.500 EUR ist durch Landesmittel ersetzt (Erlass MHKBG NRW vom 30.09.2020; Corona-Pandemie).

Anhang

Bausteine der Zwischenevaluation

Element	Ziel	Teilnehmende	Zeitpunkt
Fachgespräch Stadtplanungsamt	Überprüfung des Zielsystems, der HF und des Umsetzungsstands	Stadtplanungsamt	10.09. - 23.09.20
Einzelgespräch Quartiersmanagement	Überprüfung des Umsetzungsstands	Quartiersmanagement	29.09.20
Reflexionswerkstatt (inkl. Fragebogen)	Überprüfung der Kommunikations- und Steuerungsstrukturen	Prozessgruppe Garath 2.0	07.10.20
Evaluationswerkstätten - Nahversorgung und Zentren - Wohnen - Architektur und Gestaltung - Bildung und Beschäftigung - Begegnung und Kommunikation / Kultur und Freizeit	Überprüfung der Ziele und der Zielerreichung	An Umsetzung beteiligte Akteure und Ämter der jeweiligen HF	29.10. – 05.11.20
Einzelgespräch Citymanagement	Überprüfung des Umsetzungsstands	Citymanagement	03.12.2020
Gespräch Amtsleitung 61	Strategische Gesamteinschätzung	Ruth Orzessek-Kruppa, Charlotte Selter	08.12.2020
Einzelgespräch Wohnungsamt	Strategische Einschätzung zum Wohnungsmarkt	Thomas Nowatius	26.11.2020
Einzelgespräch i-Punkt Arbeit	Überprüfung des Umsetzungsstands	Jürgen Wieske	27.11.2020

Anhang zur Zwischenevaluation Garath 2.0

Beteiligungsformate / Aktionen im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms Garath 2.0

Stand: 14.01.2021

Anlass	Kurze Beschreibung	Wann /Wo
Auftaktveranstaltung Garath 2.0	Ca. 300 TN, TN OB Geisel	26.5.2015
Verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Konzeptentwicklung	„Zukunftstische“, Treppenhausgespräche, u.a.	10/2015 – 12/2015
"Kindern eine Stimme geben"	mehrwöchige Beteiligung von Kindern und Familien, Abschlussveranstaltung mit OB Geisel in der Freizeitstätte und den Kindern	10.2.16
Zukunftskonferenz Garath	(TN OB Geisel, ca. 350 Teilnehmende)	17.02.16 Freizeitstätte Garath
Beteiligung im Rahmen des Konzeptes für Freiraum und Wohnen in Garath I	Ca. 60 TN, TN OB Geisel Die Bürgerinnen und Bürger werden über das Konzept für Freiraum und Wohnen in Garath informiert und lernen die Akteure kennen. Inhalte und Ziele des Freiraumkonzeptes werden vorgestellt. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wird erarbeitet, welche Freiräume sie sich für Garath wünschen und wo zusätzliche Wohnungen entstehen könnten.	02.03.2018 Norbertsaal, Josef-Kleesattel-Str. 2
Beteiligung im Rahmen des Konzeptes für Freiraum und Wohnen in Garath II	Ca. 60 TN Die Bürgerinnen und Bürger werden über den aktuellen Arbeitsstand zum Konzept für Freiraum und Wohnen in Garath informiert und können in Kleingruppen Ideen für konkrete Projekte entwickeln und diskutieren. Die Veranstaltung fand im Rahmen des bundesweiten Tages der Städtebauförderung statt.	04.05.2018 Norbertsaal, Josef-Kleesattel-Str. 2

<p>Beteiligung im Rahmen des Konzeptes für Freiraum und Wohnen in Garath III</p>	<p>Ca. 80 TN Die Bürgerinnen und Bürger werden über den aktuellen Arbeitsstand im Projekt Wohn:Raum für Garath informiert und können in Kleingruppen Ideen für eine neue Wohnbebauung auf der Freifläche <i>Am Kappeler Feld 60</i> in Düsseldorf Garath entwickeln. Anschließend können die Bürgerinnen und Bürger mit Experten und Expertinnen in großer Runde über die Gestaltung von neuen Wohnbauten im ganzen Stadtteil diskutieren.</p>	<p>30.08.2018 SOS Mehrgenerationenhaus</p>
<p>Umgestaltung in Garath Burgviertel (Südwest): Informations- und Planungsworkshop</p>	<p>Ziel: Information der Bürger*innen über die geplanten Vorhaben, zum Arbeitsstand und zu den Neubaumaßnahmen. Im Rundgang können sich die Bürger*innen die Gegebenheiten und die aktuelle Situation vor Ort anschauen. Sammlung erster Ideen für den Freiraum</p>	<p>18.02.2019 17 – 21 Uhr Kirche St. Matthäus, Rundgang durch SW, Freizeitstätte Garath</p>
<p>Garath Burgviertel (Südwest):</p>	<p>Das Infomobil (Amt 66) steht in der Fußgängerzone Garath Südwest bei der St. Matthäus-Kirche. Interessierte können Anregungen und Ideen für die weitere Planung für ein lebendiges Zentrum als Treffpunkt für alle im Stadtquartier geben.</p>	<p>30.01.20, 31.01.20, 01.02.20 10 – 16 Uhr</p>
<p>Beteiligung zu „Neue Namen für Garaths Viertel“</p>	<p>Vorstellung der Idee in der BV 10 am 26.03.2019 Umfangreiche Bürgerbeteiligung Einreichung von Vorschlägen im Stadtteilbüro Postkartenaktion, Bürgerbeteiligung im Rahmen des Tags der Städtebauförderung am 11.5.2019 Bürgerbeteiligung im Rahmen des Sonnenradfestes 30.6.2019 Pressekampagne (Zahl der eingereichten Vorschläge: 283) Beratung der meist genannten Ergebnisse: Stadtteilteam Vorstellung im Kinderparlament Vorstellung im Schülerparlament Abstimmung im Kinderparlament und in einer Infoveranstaltung (Freizeitstätte) Abschließende Beschlussfassung in der BV10, 28.01.2020</p>	<p>Von März 2019 bis Januar 2020</p>

Beteiligung zur möglichen Umgestaltung des Platzes an der Carl-Friedrich-Goerdeler-Str.	Fragestellungen auf Stellwänden, Postkarten und Flyer: wie und wofür der Vorplatz genutzt wird und durch welchen Nutzerkreis, was gefällt und was fehlt und welche Ideen für diesen Bereich bestehen.	06.11.2019, 11-19 Uhr auf dem Platz an der Carl-Friedrich-Goerdeler Straße
Beteiligungen im Rahmen der digitalen Nachbarschaft	<p>Onlineumfrage über das Interesse der Bewohner*innen an einem digitalen Ort zum nachbarschaftlichen Austausch. Abgefragt wurden neben dem Bedarf auch Ideen für mögliche Inhalte und Interesse an der Mitwirkung (technisch, redaktionell)</p> <p>Arbeitsgruppentreffen mit den interessierten Bewohner*innen und Einrichtungen (online, via MS Teams)</p>	<p>August / September 2020</p> <p>November / Dezember 2020</p>
Garath 2.0 – Im Gespräch	<p>Marktstand zur Information und sammeln von Anregungen zu folgenden Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 17.07.2020: Spielplatzkonzept 2. 24.07.2020: i-Punkt Arbeit, 3. 31.07.2020: Sauberkeit im Quartier 4. 07.08.2020: Citymanagement, 5. 14.08.2020: Quartiersmanagement, 6. 21.08.2020: GestaltBar, 7. 28.08.2020: Digitale Nachbarschaftsplattform, 8. 04.09.2020: Fotokunstmagazin (2. Auflage) 	

Aktivitäten für Kinder- und Jugendliche im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms Garath 2.0

Anlass	Kurze Beschreibung	Wann/wo
Auftaktveranstaltung Garath 2.0	(TN OB Geisel)	26.5.2015 Freizeitstätte
Verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Konzeptentwicklung		
"Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben"	Mehrwöchige Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien, Abschlussveranstaltung mit OB Geisel in der Freizeitstätte und den Kindern. Beteiligung aller Grundschulen im Stadtgebiet sowie der Kinder- und Jugendeinrichtung des Stadtbezirkes.	10.2.2016
„Schöne und blöde Orte“ „Crossgolf zur Stadteilanalyse“	Grundschulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen Ca. 300 TN in den Einzelprojekten	Sommer/Herbst 2016
Kinderversammlung in der Freizeitstätte	Delegierte der Projektmitwirkenden „Schöne und blöde Orte“ Oberbürgermeister Thomas Geisel Ca. 130 TN	Januar 2017
Planungstreffen und –workshops zur Gestaltung der Parcouring-Anlage	Schulen, Einrichtungen, Vereine Ca. 30 TN	Frühjahr 2017
Koordinierungstreffen der pädagogischen Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	Koordination, Begleitung Garath 2.0 Konzept: Aufsuchende Arbeit Pädagogische Fachkräfte 3-4 Treffen im Jahr ca. 15 – 20 päd. Fachkräfte	Ab Sommer 2017
Beteiligung im Rahmen des Konzeptes für Freiraum und Wohnen in Garath I	Ca. 60 TN, TN OB Geisel Die Bürgerinnen und Bürger werden über das Konzept für Freiraum und Wohnen in Garath informiert und lernen die Akteure kennen. Inhalte und Ziele des Freiraumkonzeptes werden vorgestellt. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wird erarbeitet, welche Freiräume sie sich für Garath wünschen	02.03.2018 Norbertsaal, Josef-Kleesattel-Str. 2

	und wo zusätzliche Wohnungen entstehen könnten.	
Planungskonferenz mit Schülerinnen und Schülern in der Freizeitstätte	Alle Schulen im Stadtbezirk Ca. 100 Schüler*innen	April 2018
Projekte in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Rahmen von Frei:Raum	Vorbereitung der Workshops des Planungsamtes Ca. 80 Kinder- und Jugendliche	Mai/Juni 2018
Partizipation „Ameisenspielplatz“	Veranstaltungen auf dem Spielplatz und im Anne-Frank-Haus September: ca. 60 Kinder Oktober: 39 Kinder Zzgl. Erwachsene: 180 Personen (gesamt) Grundschulen, Kindertagesstätten, JFEs	September / Oktober 2018 September 2020: Film u. WDR-Bericht 2021 Einweihung (Planung)
Konstituierung Garather Kinderparlament	26 Delegierte Alle Garather Schulen	12. März 2019
Partizipation: Wasserspielplatz Peter-Behrens Straße	Januar: ca. 60 Kinder	Sommer 2019 Januar 2020
Seilspielplatz	ca. 25 Kinder	Juni 2020
GestaltBAR	Eröffnung der Einrichtung (Maßnahme) Ca. 20 Besucher*innen / Tag Flankiert durch aufsuchende Arbeit (1 Fachkraft)	27. Februar 2020
Workshop „Mein Garath“	Ca. 20 TN	April 2020
Graffiti-Workshop	Beseitigung Angstraum Parkplatz durch Graffiti-Gestaltung Ca. 20 TN	Sommerfreien 2020 (1 Woche)
Partizipation Seilspielplatz Carl-Friederich-Goerdeler Straße	Ca. 40 Kinder	06.11.2019, 11-19 Uhr